BRÜCKNER
GROUP

Nachhaltigkeitsbericht 2025

Inhalt

Einleitung 1

A) Allgemeine Berichterstattung 2

1. Basis für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts (BP-1) 3
2. Informationen zu schrittweise eingeführten Angabepflichten (BP-2) 4
3. Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf Nachhaltigkeit (GOV-1) 4
4. Einbeziehung nachhaltigkeitsbezogener Leistungen in Anreizsysteme (GOV-2) 5
5. Erklärung zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht (GOV-3) 5
6. Risikomanagement und interne Kontrollen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung (GOV-4) 6
7. Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette und Unternehmensstrategie (SBM-1) 7
8. Interessen und Meinungen von Stakeholdern (SBM-2) 11
9. Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell (SBM-3) 12
10. Beschreibung des Prozesses der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (IRO-1) 16
11. Zusammenfassung der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse (IRO-2) 19

B) Berichterstattung zu wesentlichen Themen 20

1. Klimawandel 21
2. Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft 33
3. Eigene Arbeitskräfte 42
4. Unternehmenspolitik und Compliance 50

C) Sonstige Angaben und Informationen 54

1. Umweltverschmutzung durch schädliche Substanzen 54
2. Wasserverbrauch 56
3. Biodiversität 57
4. Arbeitskräfte in der Lieferkette 58

D) Anhang 59

Einleitung

Basierend auf der aktuell gültigen Richtlinie der Europäischen Union zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, ist die Brückner Group SE mit Hauptsitz in Siegsdorf, Deutschland ab 2027 zu einer Nachhaltigkeitserklärung als Teil des Lageberichts im Sinne der CSRD verpflichtet, insofern die Direktive in nationales deutsches Recht (HGB) überführt wird.

Die Brückner Group veröffentlicht seit 2021 regelmäßig einen auf GRI-Standards basierenden Nachhaltigkeitsbericht mit relevanten qualitativen und quantitativen Informationen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

Der hier vorliegende, freiwillige Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2025 wurde nun erstmals nach den Vorgaben und Angabepflichten der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) in der Fassung vom November 2025 erstellt, die von der EFRAG am 3. Dezember 2025 offiziell als „simplified ESRS“ an die Europäische Kommission übergeben wurden. Da zu diesem gekürzten Draft-Standard zum heutigen Zeitpunkt noch keine offizielle deutsche Übersetzung vorliegt, wurde eine Überleitung ins Deutsche nach bestem Wissen und Gewissen und auf Basis der deutschen Version der ursprünglichen, umfangreichen ESRS vom August 2024 vorgenommen.

Dieser Bericht dient dem Zweck, interne und externe Stakeholder der Brückner Group umfassend über Maßnahmen, Zahlen und Fakten der Gruppe im Bereich Nachhaltigkeit zu informieren, wobei ein besonderes Augenmerk auf die für die Gruppe wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen gelegt wird. Diese wurden im Rahmen einer detaillierten doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach Vorgaben des ESRS 2 ermittelt. Bei der Erstellung der Wesentlichkeitsanalyse und der daraus abgeleiteten wesentlichen Themen wurde die Brückner Group SE von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfungsunternehmen begleitet.

Der Bericht wurde unter Beachtung der allgemeinen Anforderungen gemäß ESRS 1, insbesondere unter Wahrung der Prinzipien der Vergleichbarkeit, Überprüfbarkeit und Verständlichkeit von Informationen erstellt. Des Weiteren wurde durchgehend Wert auf eine wahrheitsgetreue Darstellung sowie die Relevanz von Daten und Informationen gelegt (vgl. ESRS 1, Kapitel 2).

Begleitende und weiterführende Informationen zu diesem Nachhaltigkeitsbericht befinden sich auf der Unternehmenswebsite sowie im Online-Journal der Brückner Group (www.brueckner.com).

Redaktionsschluss
war der 31.03.2026

A) Allgemeine Berichterstattung

1. Basis für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts (BP-1)

Angewandter Konsolidierungskreis: Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde auf konsolidierter Basis erstellt und schließt die Brückner Group SE mitsamt all ihrer voll konsolidierten Tochtergesellschaften mit ein. Der Berichtsumfang entspricht somit dem Konsolidierungskreis, der im Berichtsjahr 2025 (mit Stichtag 31.12.2025) auch für die finanzielle Berichterstattung der Brückner Group SE laut Konzernlagebericht nach HGB verwendet wurde (konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung).

Einbeziehung der Wertschöpfungskette: Für die Ermittlung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen (doppelte Wesentlichkeitsanalyse) wurde die gesamte Wertschöpfungskette betrachtet, von der Rohstoffgewinnung bis zum Endkunden. Die Wertschöpfungskette unserer Hauptprodukte wird im Kapitel 7.2 näher beschrieben. Die Ermittlung der Auswirkungen der einzelnen Wertschöpfungsschritte basiert hier einerseits auf Informationen von Lieferanten oder Kunden und andererseits auf öffentlichen Quellen, Statistiken oder Hochrechnungen. Außerdem beziehen die berichteten Kennzahlen zur CO_2-Bilanz des Unternehmens die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette mit ein (Scope 3 Emissionen).

Zeithorizonte: In Anlehnung an die Vorgaben der ESRS wurden die folgenden Zeithorizonte definiert, insbesondere zum Zwecke der Wesentlichkeitsanalyse, der Chancen- und Risikoanalyse sowie der Szenarioanalyse (vgl. Kapitel ESRS E1 Klimawandel):

kurzfristig:	1 Jahr (2026)
mittelfristig:	bis 5 Jahre (bis 2030)
langfristig:	über 5 Jahre (bis 2050)

Messunsicherheiten und Schätzungen: Bei den in diesem Bericht dargelegten quantitativen Kennzahlen (insbesondere im Abschnitt B) handelt es sich um fakten- bzw. messbasierte Angaben, mit folgenden Ausnahmen:

- Emissionsfaktoren für Scope 2-Emissionen an Standorten, wo keine Informationen des Stromzulieferers über den exakten Emissionsfaktor vorliegen (vgl. Kapitel B 1 Klimawandel)
- Verwendung von Durchschnitts-Emissionsfaktoren zur Berechnung aller Scope 3-Bereiche (Faktoren für indirekte Emissionen aus Energie, verwendete Materialien, Emissionsfaktoren für Flüge, Mietwagenfahrten, Beherbergungen, Abfall, Logistik), sowie Schätzungen zur Entwicklung der Länder-Emissionsfaktoren über die Lebensdauer der Anlagen in den Absatzländern, zur Berechnung der Scope 3.11 Emissionen
- Sonstige Annahmen, Schätzungen und Hochrechnungen in allen Scope 3-Bereichen – siehe detaillierte Beschreibung im Kapitel B.1.6.2.

Bei der Durchführung der Lebenszyklusanalyse sowie zur Bestimmung der Schwere von Auswirkungen einzelner vor- und nachgelagerter Wertschöpfungsschritte wurden teilweise Schätzungen und Annahmen getroffen, die auf Information von Stakeholdern (z. B. Kunden) beruhen oder eine Hochrechnung von vorhandenen Werten darstellen. Außerdem stellen die verwendeten Emissionsfaktoren zur Bestimmung der vor- und nachgelagerte Treibhausgasemissionen im Rahmen der Lebenszyklusanalyse Schätzwerte dar.

Angaben aufgrund anderer Rechtsvorschriften oder Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung: Der folgende Bericht folgt ausschließlich den Vorgaben des ESRS/CSRD. Bei der Berichterstattung zu ESRS E1 Klimawandel basiert die Berechnung und Berichterstattung der quantitativen Indikatoren auf dem GHG-Protokoll und dessen erweiterte Standards (v. a. Scope 3-Standard).

2. Informationen zu schrittweise eingeführten Angabepflichten (BP-2)

Dieser erste und freiwillige Nachhaltigkeitsbericht nach ESRS enthält noch keine quantitativen Angaben über voraussichtliche finanzielle Effekte bezogen auf Chancen und Risiken, die sich aus Nachhaltigkeitsthemen ergeben, sowie keine finanziellen Informationen in Bezug auf vergangene und zukünftige Maßnahmen und Ressourcen für wesentliche und unwesentliche Themen.

3. Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf Nachhaltigkeit (GOV-1)

Die Brückner Group wird durch die Brückner Group SE als Holding-Gesellschaft geführt, deren geschäftsführende Direktoren Dr. Axel von Wiedersperg (CEO) sowie Angela Strigl (CFO) sind. Die alleinige Gesellschafterin der Brückner Group SE ist die Brückner Verwaltungs SE (BVS), die zu 100 Prozent im Besitz der Familie Brückner steht. Bei der Brückner Group SE und der Brückner Verwaltungs SE besteht ein Verwaltungsrat.

Die oberste Verantwortung für Nachhaltigkeit und Klimaschutz liegt beim geschäftsführenden Direktor der Brückner Group SE, Dr. Axel von Wiedersperg.

Die Brückner Group SE definiert als Management-Holding die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe. Die Führung der Gesellschaften durch Zielvorgaben sowie die Festlegung gemeinsamer Strategien gehören zu ihren zentralen Aufgaben. Dies beinhaltet auch den Nachhaltigkeitsbereich.

Relevante Themen und Entscheidungen im Bereich Nachhaltigkeit werden den geschäftsführenden Direktoren der Brückner Group SE regelmäßig vorgestellt und von diesen verabschiedet, z. B. die Nachhaltigkeitsziele der Brückner Group. Mindestens einmal jährlich werden die geschäftsführenden Direktoren auch über relevante Nachhaltigkeitsthemen informiert, z. B. über die CO_2-Bilanz oder den Status der Nachhaltigkeitsziele. Außerdem sind die geschäftsführenden Direktoren direkt in die jährliche Durchsicht, sowie die Bewertung der nachhaltigkeitsbezogenen Chancen und Risiken eingebunden.

Business Unit-spezifische Entscheidungen im Bereich Nachhaltigkeit, z. B. für einzelne Standorte, werden von den Nachhaltigkeitssponsor*innen aus dem Bereich der jeweiligen Geschäftsführung getroffen. Die Nachhaltigkeitssponsor*innen werden mehrmals im Jahr durch die Nachhaltigkeitsverantwortlichen über Business-Unit-spezifische Ziele, Projekte und Kennzahlen informiert.

4. Einbeziehung nachhaltigkeitsbezogener Leistungen in Anreizsysteme (GOV-2)

Nachhaltigkeitsbezogene Leistungen sind aktuell nicht Teil der variablen Vergütung der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der Brückner Group SE (im Folgenden: Brückner Group).

Die Brückner Group hat sich ehrgeizige Ziele zur Messung ihrer Nachhaltigkeitsbemühungen gesetzt, die auf der Ermittlung der wesentlichen Themen sowie der Stakeholder-Befragung basieren. Die Zielerreichung wird jährlich anhand definierter quantitativer Kennzahlen gemessen und an die Geschäftsführung berichtet. Jedes Ziel hat hierbei eine fest verantwortliche Person, entweder aus der Management-Holding (für gruppenübergreifende Ziele) oder einer Business Unit.

Bisher sind diese Ziele bzw. die Zielerreichung nicht in Anreiz- bzw. Vergütungssysteme mit einbezogen.

Einzelne individuelle Zielvereinbarungen von Mitarbeitenden und Management können jedoch in Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen stehen (z. B. erfolgreiche Durchführung von Nachhaltigkeitsprojekten, Entwicklungen mit Nachhaltigkeitsbezug, etc.).

5. Erklärung zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht (GOV-3)

Dem unternehmerischen Handeln der Brückner Group liegt ein umfangreicher Verhaltenskodex zugrunde, der die Wertevorstellungen der Gruppe beschreibt, sowie die Normen und Regeln, die für all ihre Mitarbeitenden gelten. Dieser Code of Conduct enthält neben detaillierten Compliance-Regelungen auch Standards zur Wahrung von Menschen- und Umweltrechten.

Das Management der Brückner Group hat darüber hinaus Anfang 2024 eine Erklärung zur Einhaltung der unternehmerischen Sorgfaltspflichten veröffentlicht. Das Management erkennt darin an, dass sich aus der Geschäftstätigkeit der Gruppe sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette neben vielen Vorteilen in gewissen Bereichen auch Nachteile für Menschen und Umwelt ergeben können.

Mithilfe eines definierten Verfahrens bewertet die Brückner Group daher regelmäßig die Auswirkungen, die die Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette mit sich bringt, und leitet falls erforderlich Abhilfemaßnahmen ein. Die Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit werden, über alle Unternehmensstandorte hinweg, jährlich erfasst und systemunterstützt berichtet. Im Jahr 2023 wurden die Auswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Rahmen einer Lebenszyklusanalyse untersucht. Dabei wurden die bedeutendsten Einflüsse auf Menschen und Umwelt für die wichtigsten Produkte analysiert. Die Ergebnisse dienten auch als Grundlage für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS.

Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Austausch mit den Interessengruppen der Brückner Group statt.

Es ist unser erklärter Anspruch, die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit so weit wie möglich zu minimieren. Für sämtliche als wesentlich eingestuften Nachhaltigkeitsthemen haben wir daher klare Strategien entwickelt und dokumentiert sowie messbare Ziele abgeleitet.

Aspekte der unternehmerischen Sorgfaltspflicht finden sich hauptsächlich in den folgenden Bereichen dieses Nachhaltigkeitsberichts:

GOV-1	Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf Nachhaltigkeit
SBM-2	Interessen und Meinungen von Stakeholdern
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell
IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen
GDR-P	Strategien zum Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten
GDR-A	Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte
GDR-T	Zielvorgaben
GDR-M	Parameter in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte

6. Risikomanagement und interne Kontrollen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung (GOV-4)

Der Prozess der Nachhaltigkeitsberichterstattung ist in der Brückner Group klar geregelt und wird vom Lead Group Sustainability verantwortet und gesteuert. Dazu gehören die Zuweisung von Zuständigkeiten im Reporting-Prozess, die Planung des Reporting-Kalenders, die Verwaltung des gruppenweiten Reporting-Systems für Nachhaltigkeitsdaten, sowie die Festlegung von Methoden und Prozessen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Für Umweltdaten sind diese Vorgaben im „Brückner Group CO_2-Reporting Manual“ genau festgelegt. Für die andere Bereiche (z. B. HR, Compliance) existieren zusätzliche schriftliche Vorgaben und Richtlinien.

Das Reporting-Manual gibt auch einen Überblick über bestehende manuelle, sowie systemische Kontrollen beim Reporting und definiert die Prozesse in Bezug auf Vollständigkeit der Daten, Datengenauigkeit und -integrität bzw. -zuverlässigkeit. Dazu gehört auch der Umgang mit eventuellen Fehlern oder Abweichungen inklusive der Definition von Materialitätsgrenzen.

Generell basieren die Kontrollen beim Berichtsprozess auf festgelegten Verantwortlichkeiten zur Erfassung und Freigabe von Daten, einem Vier-Augen- bzw. Freigabeprinzip, einer vollständigen Nachvollziehbarkeit aller Dateneingaben und Änderungen, sowie diverse systemgestützte Kontrollen (z. B. Abweichungsanalysen) in der Reporting-Software.

Vollständigkeit der Daten: Die Vollständigkeit der Reporting-Daten im jährlichen Berichtsprozess wird von den jeweiligen Reporting-Verantwortlichen der Berichtseinheiten sowie auf nächster Ebene vom Group Lead Sustainability überprüft. Die Überprüfung wird von der ESG-Reporting-Software systemtechnisch unterstützt. Die Software gibt einen Überblick über den Status der Dateneingaben pro Berichtseinheit (Ampelsystem), sowie die Abweichungen zum Vorjahr. Ausstehende Daten zum Berichtszeitpunkt können so schnell identifiziert und die entsprechenden Einheiten angemahnt werden.

Datengenauigkeit: Grundsätzlich basieren die Reporting-Daten auf eindeutigen Belegen oder Messungen. Schätzungen sind nur in Ausnahmefällen zulässig, z. B. bei der CO_2-Berechnung (CO_2-Faktoren, Scope 3-Kategorien) oder bei Kleinstmengen. In welchen Bereichen Schätzungen zulässig sind, ist im Brückner Group CO_2- Reporting Manual genau festgelegt.

Datenzuverlässigkeit: Die Zuverlässigkeit der Daten wird durch ein Vier-Augen-Prinzip bei der Freigabe sowie durch system-technische Kontrollen im Reporting-System sichergestellt. So nimmt das System z. B. eine Abweichungsanalyse vor und zwingt die erfassende Person bei Überschreiten gewisser Grenzen zur Angabe von Gründen für die Abweichung. Zusätzlich finden auf mehreren Ebenen Validierungen sowie Plausibilitätsprüfungen der Daten statt. Außerdem ist für jede Kennzahl im System ein eindeutiger Beleg zu hinterlegen.

Die CO_2-Werte für das Aufsatzjahr 2023 wurden zusätzlich von einer externen Wirtschaftsprüfung validiert.

7. Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette und Unternehmensstrategie (SBM-1)

7.1 Geschäftsmodell

Die Brückner Group, die sich seit ihrer Gründung im Jahr 1960 im Familienbesitz befindet, steht für technologische Kompetenz und hohe Qualität bei Maschinen und Anlagen zur Produktion und Verarbeitung von Kunststofffolien, Serien- und Sondermaschinen für die kunststoff- und naturfaserverarbeitende Industrie in den Technologiebereichen Fügen, Formen und Hochfrequenzschweißen sowie Serien- und Sondermaschinen zur Verarbeitung extrudierter Kunststoffe. Mit einem Exportanteil am Umsatz von über 90 % ist die Brückner Group ein global positioniertes Unternehmen mit zahlreichen Standorten im In- und Ausland.

Die Kernkompetenzen der Brückner Group sind die Entwicklung und Konstruktion, die Verfahrenstechnik, der Auftritt als Systemlieferantin und Komplettanbieterin, die Erstellung von Finanzierungslösungen sowie ein professioneller weltweiter Service.

Die Kernarbeitsgebiete der Brückner Group sind in den folgenden Business Units zusammengefasst:

- Folienstreck- und Spezialfolienanlagen
- Anlagen-Service
- Thermoform- und Schweißmaschinen
- Kunststoff- und Metallverpackungsmaschinen

Wesentliche Absatzmärkte sind Mitteleuropa, Osteuropa, China, Indien, Südostasien, Naher und Mittlerer Osten, USA, Kanada sowie Mittel- und Südamerika.

Die Brückner Group wird geführt von der Brückner Group SE, Siegsdorf, als strategische Management-Holding. An der Spitze der einzelnen Business Units stehen operativ eigenständige und ergebnisverantwortliche Führungsgesellschaften. Mit sogenannten Plattformgesellschaften, die Vertriebs-, Service- und Produktionsleistungen für die Business Units erbringen, werden Synergien innerhalb der Brückner Group genutzt.

Business Units der Brückner Group:

In den vier Business Units – Folienstreck- und Spezialfolienanlagen, Anlagen-Service, Thermoform- und Schweißanlagen sowie Kunststoff- und Metallverpackungsmaschinen – stellt sich die Brückner Group den globalen Herausforderungen und nutzt die sich eröffnenden Chancen[1].

Business Unit „Folienstreck- und Spezialfolienanlagen: Die Führungsgesellschaft Brückner Maschinenbau GmbH, Siegsdorf, ist die führende Anbieterin von Folien-Produktionsanlagen für die Herstellung hochwertiger mono- und biaxial gestreckter Folien, Flach- und Spezialfolien. Das Leistungsspektrum des Unternehmens umfasst die Planung, den Bau und die Inbetriebnahme kompletter Produktionsanlagen sowie sämtliche verfahrens- und maschinentechnische Entwicklungen zur Folienherstellung.

1) Anfang 2026 wurde die Hennecke GmbH als neue Business Unit Hennecke PUR Solutions erworben. Die neue Business Unit war nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises für die Berichtsperiode 2025; ab 2026 wird die Hennecke PUR Solutions in die Finanz- sowie die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Brückner Group mit einbezogen.

Business Unit „Anlagen-Service: Die Geschäftstätigkeit der Führungsgesellschaft Brückner Servtec GmbH, Siegsdorf, umfasst den Verkauf von Ersatzteilen, Personaldienstleistungen, Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen („Upgradings"), Versetzen von Produktionsanlagen, Handel mit Gebrauchtteilen, Software und Beratungsleistungen für Produzenten von biaxial oder monoaxial verstreckten Folien sowie für Produzenten von Flachfolien.

Business Unit „Thermoform- und Schweißmaschinen: Die Führungsgesellschaft Kiefel GmbH, Freilassing, bietet als Produzentin von Serien- und Sondermaschinen weltweit Produktlösungen für die kunststoff- und naturfaserverarbeitende Industrie in den Technologiebereichen Fügen, Formen und Hochfrequenzschweißen an. Als Partner namhafter Kunden entwickelt und produziert Kiefel Maschinen und Anlagen für die Medizin-, Kühlschrank- und Verpackungsindustrie.

Business Unit „Kunststoff- und Metallverpackungsmaschinen: Die Führungsgesellschaft PackSys Global AG, Rüti, ist eine international ausgerichtete Schweizer Gesellschaft mit Hauptsitz im Kanton Zürich, welche über ein globales Netz von gruppeninternen Vertriebsniederlassungen und Vertretungen verfügt. Die Business Unit ist Hersteller hochwertiger Produktionsanlagen zur Herstellung von Laminat- und extrudierten Tuben, Plastikverschlüssen und Produktdekoration sowie Verpackungslösungen für Primärverpackungen.

7.2. Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfung an den Standorten der Brückner Group besteht im Wesentlichen im Engineering, der Projektplanung und -durchführung und der (Vor-)montage der verkauften Anlagen und Maschinen. Vor- und nachgelagert dazu gibt es mehrere Wertschöpfungsschritte. Dabei ähneln sich die Wertschöpfungsketten der einzelnen Business Units stark. Diese reichen upstream vom Rohmaterialabbau, hauptsächlich von Metallen, bis downstream zu den Endkonsument*innen, die die auf den Maschinen der jeweiligen Business Unit erzeugten Halb- oder Fertigprodukte verbrauchen und entsorgen (z. B. Verpackungsmaterial, Einwegbechern, etc.). Dazwischen gibt es v. a. vorgelagert eine Vielzahl an Fertigungsschritten, um aus den Rohmaterialien die benötigten Maschinenteile und -komponenten zu produzieren, aus denen dann die eigentlichen Maschinen und Anlagen hergestellt werden.

Die Business Unit Folienstreck- und Spezialfolienanlagen, an deren Spitze die Brückner Maschinenbau GmbH steht, besitzt die komplexeste Wertschöpfungskette mit zahlreichen Zwischenschritten. Deshalb wird die Wertschöpfungskette der Business Units der Brückner Group im Folgenden an diesem Beispiel für Anlagen für den Verpackungsbereich dargestellt.

Beschreibung der Wertschöpfungskette für Folienstreckanlagen (Verpackungsfolien):

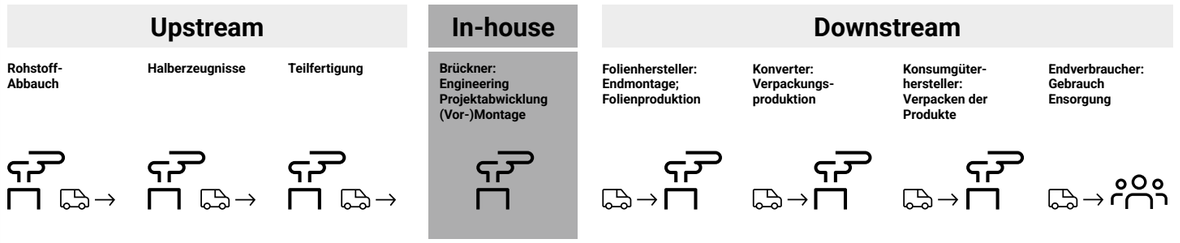
Eine Folienstreckanlage umfasst neben komponentenspezifischen Einheiten für die Kunststoffverarbeitung, wie beispielsweise Extruder, auch klassische Maschinenbauelemente. Dazu zählen Bleche, Walzen, Hydrauliksysteme, Motoren, Verkabelungen sowie weitere überwiegend metallische Bauteile.

Die Wertschöpfungskette dieser Bauteile startet mit dem Rohstoffabbau, wie z. B. Eisenerz für die Stahlerzeugung. Danach werden Halberzeugnisse wie z. B. Stahlblech hergestellt, welche im nächsten Schritt zu fertigen Maschinenteilen nach Vorgabe der Business Unit verarbeitet werden.

Daneben werden auch Standard- oder Katalogkomponenten, z. B. Motoren, Ventilatoren oder Kleinteile wie Schrauben, Kabel, etc. zugekauft. Diese Teile werden zum Großteil an einen Montagestandort der Brückner Group geliefert und dort zu Baugruppen oder Einzelmaschinen der Anlagen vormontiert. Manche Komponenten werden vom Lieferanten direkt zum Kunden geliefert. Die vormontierten Baugruppen, Teilmaschinen und Komponenten werden anschließend beim Kunden gemeinsam mit Fachexpert*innen der Brückner Maschinenbau zur fertigen Produktionslinie aufgebaut.

Der Kunde stellt auf der Anlage biaxial verstreckte Folien aus unterschiedlichen Kunststoffen her (z. B. Polypropylen oder Polyethylen-Folien). Diese können nach dem Zuschneiden entweder direkt zur Verpackung bestimmter Konsumprodukte verwendet werden, oder bilden einen Bestandteil einer Verbundverpackung (mehrschichtige Verpackungen). In der Regel sind für die Herstellung der Endverpackung mehrere Verarbeitungsschritte und -partner notwendig.

Nach der Herstellung und Auslieferung der Verpackung werden die Endprodukte beim Konsumgüterhersteller verpackt. Nach ihrem Gebrauch durch den Endverbraucher wird die Verpackung entsorgt. In einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft werden diese Kunststoffabfälle gesammelt, sortiert und rezykliert und dienen dann wieder als Rohstoffe für die Folienproduktion.



7.3. Unternehmensstrategie

Die Brückner Group sieht sich als ganzheitliche Lösungsanbieterin mit exzellentem Produkt- und Prozess-Fachwissen, die ihren Kunden effiziente und maßgeschneiderte Lösungen anbietet und schnell auf Marktänderungen und -anforderungen reagieren kann.

Dies spiegelt sich auch in der Vision der Brückner Group wider.

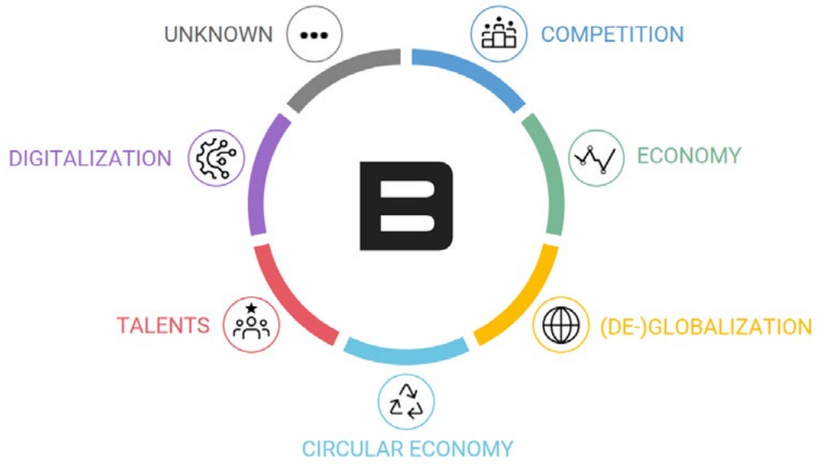
Vision:
„Wir gestalten globale Märkte mit nachhaltigen Lösungen:
flexibel, schnell, kundenorientiert."

Die Brückner Group möchte dabei als starke Unternehmensgruppe klarer Markt- und Technologieführer ihre zukunftsorientierten Nischenmärkte aktiv mitgestalten und erste Ansprechpartnerin ihrer Kunden sein.

Die Unternehmensstrategie der Gruppe basiert auf vier Unternehmenswerten:

- Leidenschaft
- Engagement
- Exzellenz
- Flexibilität

…und ist darauf ausgerichtet, den externen Hauptherausforderungen der Unternehmensgruppe effektiv zu begegnen. Diese Herausforderungen sind im folgenden Schaubild dargestellt:



Die „Brückner Group Strategy 2030" bietet zu jeder dieser Herausforderung fundierte Antworten, definiert den Handlungsrahmen und weist klare Richtungen aus.

Alle Bereiche der Brückner Group entwickelt aus der übergeordneten Gruppenstrategie eine eigene themenspezifische Strategie.

Im Bereich Nachhaltigkeit hat die Brückner Group – basierend auf der Wesentlichkeitsanalyse (siehe Kapitel 9) - vier Themen als strategisch relevant identifiziert. Dazu kommen zwei weitere Handlungsfelder, die auf Basis einer detaillierten Stakeholder-Befragung als zusätzlich relevant eingestuft wurden.

Ende 2024 wurden von der Geschäftsführung messbare Nachhaltigkeitsziele in diesen sechs Themengebieten verabschiedet. Im Folgenden sind die Zielsetzungen in den jeweiligen Themenbereichen zusammengefasst.

Klimaschutz:
Wir senken unsere direkten CO_2-Emissionen die Hälfte. Mindestens ein Viertel unseres Strombedarfs soll mit selbst erzeugtem Grünstrom gedeckt werden. Darüber hinaus optimieren wir fortlaufend die Energieeffizienz unserer Maschinen und Anlagen.

Kreislaufwirtschaft:
Wir arbeiten daran, unsere Anlagen und Produktionsprozesse so zu verbessern, dass Ressourcen effizienter genutzt werden und die auf unseren Maschinen und Anlagen hergestellten Endprodukte besser recycelbar sind – mit klaren, messbaren Forschungszielen für jede Business Unit.

Biodiversität:
Wir unterstützen Organisationen, die sich für eine Verringerung von Kunststoffabfällen in der Umwelt einsetzen, mit jährlich mehr als 100.000 Euro.

Mitarbeitende:
Wir investieren in Weiterbildung: Die Schulungszeit pro Person soll um 30 % steigen (bezogen auf ausgewählte Schulungen). Zwei Drittel unserer Führungspositionen wollen wir aus den eigenen Reihen besetzen.

Lieferkette:
Wir überprüfen jährlich potenzielle Risiken in unserer direkten Lieferkette und ergreifen, sofern erforderlich, konsequent notwendige Maßnahmen zur Einhaltung unserer Standards.

Compliance:
Alle Mitarbeitenden werden im Zwei-Jahres-Rhythmus umfassend zu den Verhaltensregeln und ethischen Standards der Brückner Group geschult.

In den Abschnitten B und C dieses Berichts werden die jeweiligen Ziele im Detail erläutert sowie der Fortschritt bei der Zielerreichung dargestellt.

8. Interessen und Meinungen von Stakeholdern (SBM-2)

Als Stakeholder werden Gruppen oder Individuen betrachtet, die durch die Unternehmenstätigkeit beeinflusst werden und die umgekehrt einen Einfluss auf das Unternehmen ausüben können – dies jeweils potenziell positiv oder negativ.

Die Brückner Group legt Wert auf einen regelmäßigen und strukturierten Dialog mit ihren wesentlichen Stakeholdern. Diese werden kontinuierlich über die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Unternehmensgruppe sowie der einzelnen Führungsgesellschaften informiert und – sofern angemessen – in entsprechende Prozesse eingebunden. Mitarbeitende der Brückner Group erhalten beispielsweise über interne Kommunikationskanäle regelmäßig Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen und haben die Möglichkeit, Rückmeldungen und Anregungen einzubringen.

Zur systematischen Berücksichtigung von Stakeholder-Erwartungen führt die Brückner Group seit mehreren Jahren regelmäßig Stakeholder-Analysen im Kontext von Nachhaltigkeit durch. Im Jahr 2021 erfolgte eine solche Analyse auf Basis der Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI). Im Jahr 2023 wurde erneut eine Stakeholder-Analyse einschließlich einer direkten Befragung der wichtigsten Stakeholder-Gruppen durchgeführt. Diese diente als Input für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS.

Als wesentliche Stakeholder-Gruppen der Brückner Group wurden dabei identifiziert:

- Mitarbeitende
- Management
- Kunden
- Banken/Kreditinstitute

Um die Meinungen der Mitarbeitenden zu wesentlichen Themen zu erfassen, wurde eine Online-Mitarbeitenden-Befragung durchgeführt. Für die weiteren Stakeholder-Gruppen fanden strukturierte Interviews auf Grundlage eines detaillierten Fragebogens statt.

Die Ergebnisse aller Stakeholder-Befragungen zeigen zusammengefasst folgende Prioritäten im Bereich Nachhaltigkeit, bezogen auf die Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette der Brückner Group:

- Kreislaufwirtschaft
- Klimaschutz
- Eigene Arbeitskräfte
- Compliance
- Schutz von Lebensräumen/Biodiversität
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Die Einbindung der Stakeholder-Meinungen trug zur Validierung der Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse bei und wurde in die daraus abgeleiteten Nachhaltigkeitsziele und die entsprechende Strategie integriert.

9. Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell (SBM-3)

Die Tabelle ab Seite 14 stellt dar, welche Nachhaltigkeitsthemen für die Brückner Group sowie deren Wertschöpfungskette als wesentlich bzw. nicht wesentlich bewertet wurden. Die Beurteilung basiert einerseits auf den Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Menschen und Umwelt (Inside Out Perspektive) und andererseits auf den finanziellen Chancen und Risiken für die Brückner Group (Outside In Perspektive). Bei einer Untergliederung in niedrig, mittel und hoch wurden alle Bereiche mit hoch eingestuften Auswirkungen oder Chancen bzw. Risiken als „wesentlich“ definiert.

Auf dieser Grundlage ergeben sich wesentliche Auswirkungen, Chancen oder Risiken in den Bereichen Klimawandel, Kreislaufwirtschaft, eigene Arbeitskräfte sowie Unternehmensführung bzw. Compliance. Auf diese Themen wird im Abschnitt B dieses Berichts ausführlich eingegangen.

Als nicht wesentlich wurden hingegen Auswirkungen, Chancen oder Risiken in den Bereichen Umweltverschmutzung, Wasserverbrauch, Biodiversität, Arbeitskräfte in der Lieferkette, Gemeinschaften sowie Verbraucher und Endnutzer beurteilt. Relevante Informationen und Ziele in diesen Bereichen werden in Abschnitt C dieses Berichts dargestellt.

Strategische Antworten der Brückner Group auf wesentliche Auswirkungen:

Die als hoch bewerteten, überwiegend positiven Auswirkungen auf Mitarbeitende sowie auf Unternehmenskultur und Compliance beziehen sich vorrangig auf die eigene Geschäftstätigkeit der Brückner Group.

Wesentliche Auswirkungen in den Bereichen Klimawandel und Kreislaufwirtschaft ergeben sich dagegen überwiegend aus der nachgelagerten Wertschöpfungskette. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Unternehmen der Brückner Group zum Teil große Anlagen herstellen, deren Betrieb mit einem hohen Energieeinsatz verbunden ist und entsprechend zu einem erhöhten CO_2 Ausstoß beim Kunden führt. Darüber hinaus produzieren insbesondere die Anlagen und Maschinen für den Verpackungsbereich jährlich mehrere Tausend Tonnen Kunststoffbehälter oder -folien. Diese werden überwiegend für Einwegverpackungen eingesetzt und nach der Nutzung durch Endkonsument*innen entsorgt, was zu einem erhebliches Abfallaufkommen führt.

Das Geschäftsmodell der Brückner Group zielt darauf ab, die negativen Folgen entlang der Wertschöpfungskette zu reduzieren. Durch intensive Forschung und Entwicklung oft gemeinsam mit Kunden und Partnern wird daran gearbeitet, den Energie- und Ressourceneinsatz zu senken und auf unseren Anlagen und Maschinen hergestellte Produkte so zu gestalten, dass sie kreislauffähig sind.
Die spezifische Klimastrategie sowie Kreislaufwirtschaftsstrategie verdeutlichen das Bekenntnis der Brückner Group, diese Themen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu verbessern – siehe Kapitel B.1 und 2.

Durch eine detaillierte HR-Strategie begegnet die Brückner Group außerdem Herausforderungen im Bereich Mitarbeitende und Talente, z. B. durch gezielte Mitarbeitendenförderung und -weiterentwicklung. Siehe Kapitel B.3.

Die Compliance-Strategie sowie der Code of Conduct der Unternehmensgruppe tragen zu einer angemessenen und positiven Unternehmenskultur bei und helfen, negative Auswirkungen auf das eigene Unternehmen, die Mitarbeitenden, sowie die Mitarbeitenden von Partnerunternehmen zu minimieren. Siehe Kapitel B.4.

Strategische Antworten der Brückner Group auf wesentliche Chancen und Risiken

Auf Basis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse werden relevante finanzielle Risiken mit einem potenziellen EBIT Effekt von über 50 % ausschließlich im Themenfeld Kreislaufwirtschaft für den langfristigen Zeithorizont als wahrscheinlich (Wahrscheinlichkeit > 50 %) eingestuft. Diese Risiken ergeben sich insbesondere aus der Möglichkeit einer mittel- bis langfristig sinkenden Nachfrage nach Kunststoffverarbeitungsmaschinen. Ursachen hierfür können regulatorische Eingriffe wie gesetzliche Vorgaben, Kunststoffverbote oder Abgaben, sowie Veränderungen im Konsumverhalten hin zu alternativen Verpackungslösungen sein, die mittel- bis langfristig zu einem sinkenden Kunststoffbedarf führen können.

Gleichzeitig eröffnet das Thema Kreislaufwirtschaft erhebliche (finanzielle) Chancen für eine technologisch führende und innovationsorientierte Unternehmensgruppe wie die Brückner Group. Die steigende Bedeutung ressourcenschonender Produktionsprozesse sowie die Nachfrage nach recycling- und kreislauffähigen Produkten führen langfristig zu einem wachsenden Bedarf an entsprechenden Anlagen und Lösungen. Die daraus resultierenden finanziellen Effekte werden ebenfalls für den langfristigen Zeithorizont als sehr wahrscheinlich und hoch bewertet (EBIT Effekt > 50 %).
Die strategische Weiterentwicklung und Diversifizierung des Geschäftsmodells der Brückner Group, unter anderem durch die Erweiterung des Technologieportfolios um die Verarbeitung von Kunststoffalternativen wie Naturfasern oder biobasierten Kunststoffen (z. B. PLA), trägt zusätzlich zur Erhöhung der Resilienz gegenüber den identifizierten Risiken bei.
In ihrer Unternehmensstrategie adressiert die Brückner Group die Kreislaufwirtschaft gezielt als eines der zentralen strategischen Handlungsfelder und als eine der wesentlichen langfristigen Herausforderungen für die Unternehmensgruppe (vgl. Kapitel „Unternehmensstrategie“).
Im Berichtsjahr ergaben sich keine wesentlichen negativen finanziellen Auswirkungen aus dem Bereich Kreislaufwirtschaft sowie sonstigen Nachhaltigkeitsthemen für die Gruppenunternehmen. Auch für die kommende Berichtsperiode werden keine wesentlichen finanziellen Effekte erwartet.

A) Allgemeine Berichterstattung

Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS:

Thema	Unterthemen	Eigenes Unternehmen/ Wertschöpfungskette	Höhe der Auswirkungen	Höhe des finanziellen Risikos	wesentlich	Begründung	
E1: Klimawandel	Klimaanpassung CO_2 Emissionen Energieverbrauch	Brückner Group	niedrig	niedrig	Ja	**Auswirkungen:** Aufgrund der nur sehr geringen Wertschöpfungstiefe fallen an den eigenen Standorten nur sehr geringe Energieverbräuche sowie CO_2-Emissionen an (vor allem durch das Heizen, sowie indirekt durch Geschäftsreisen). Der größte Einfluss auf das Klima bzw. CO_2-Emissionen entsteht durch die Nutzung der Maschinen beim Kunden und wird hier als hoch eingestuft. Die Herstellung der zugekauften Maschinenteile und -komponenten verursacht CO_2-Emission in der vorgelagerten Supply Chain (z. B. Stahlerzeugung).	**Risiken/Chancen:** Übergangsrisiken könnten sich v. a. auf Kunden auswirken (z. B. höhere CO_2-Steuern, Beschränkungen, Rohmaterialpreise), welche indirekt dann auch zu Umsatz-Auswirkung in der Brückner Group führen könnten. Physische Risiken des Klimawandels werden generell als niedrig eingestuft. Große Chancen bestehen durch auf den Anlagen hergestellte Produkte, die zur Transformation hin zu einer CO_2-neutralen Gesellschaft beitragen, z. B. Folien für die Anwendung in Low-Carbon-Technologien wie Elektromobilität (Autobatterien) oder erneuerbaren Energien (Solaranlagen)
		Wertschöpfungskette	hoch	mittel			
E2: Verschmutzung	Luftverschmutzung Wasserverschmutzung Bodenverschmutzung	Brückner Group	niedrig	niedrig	Nein		
		Wertschöpfungskette	mittel	niedrig			
E3: Wasserverbrauch	Wasserentnahme, -rückführung und Verbrauch	Brückner Group	niedrig	niedrig	Nein		
		Wertschöpfungskette	mittel	niedrig			
E4: Biodiversität	Schutz und Erhaltung von Lebensräumen	Brückner Group	niedrig	niedrig	Nein		
		Wertschöpfungskette	mittel	mittel			
E5: Kreislaufwirtschaft	Ressourcennutzung, Ressourcenverbrauch, Abfälle	Brückner Group	niedrig	niedrig	Ja	**Auswirkungen**: Ressourcenverbrauch wurde sowohl an den eigenen Standorten als auch vor- und nachgelagert als mittel eingestuft. Es werden v. a. Stahl und andere Metalle verbaut und i. d. R. keine kritischen Rohstoffe eingesetzt. An den Standorten der Brückner Group fallen nur in geringem Maße Abfälle an, da es sich zum Großteil um Engineering-Standorte handelt. Entlang der Wertschöpfungskette führen v. a. die auf den Anlagen erzeugten Produkte bzw. die daraus hergestellten Endprodukte (meist Einweg-Produkte) zu hohen Abfallmengen. Die Verarbeitung von jährlich mehreren Tausend Tonnen Kunststoff im Verpackungsbereich stellt dabei einen relevanten Beitrag zum Ressourceneinsatz dar.	**Risiken/Chancen:** Bezogen auf die eigenen Standorte werden keine erhöhten Risiken oder Chancen festgestellt. Innerhalb der Wertschöpfungskette können sich höhere Risiken ergeben, falls Kunden aufgrund geänderten Kaufverhaltens, gesetzlicher Bestimmungen oder Verboten die Herstellung von Kunststoffverpackungen erheblich reduzieren, und es so zu einer verminderten Nachfrage nach Kunststoffverarbeitungsmaschinen kommen sollte.
		Wertschöpfungskette	hoch	hoch			
S1: Eigene Arbeitskräfte	Mitarbeitenden-Management, -entwicklung, Menschenrechte	Brückner	hoch	mittel	Ja	**Auswirkungen**: Der Einfluss der Brückner Group auf ihre Mitarbeitenden, deren Wohlergehen sowie die Mitarbeitenden-Entwicklung wird als hoch eingestuft, wobei der Einfluss überwiegend als positiv bewertet wird. Dazu zählen vielseitige Maßnahmen zur Mitarbeitendenförderung, -schulung und -weiterentwicklung	**Risiken/Chancen:** Mitarbeitende stellen eine zentrale Ressource für die Brückner Group dar. Die mit dem Arbeitskräftemangel, insbesondere im Bereich qualifizierter Fachkräfte, verbundenen Risiken werden mittel bis langfristig als mittel eingestuft. Gleichzeitig ergeben sich Chancen aus der Positionierung der Brückner Group als attraktive Arbeitgeberin, um insbesondere an den großen Hauptstandorten geeignete Arbeitskräfte zu gewinnen.
		Wertschöpfungskette	n/a	n/a			
S2: Mitarbeitende in der Wertschöpfungskette	Menschenrechte	Brückner Group	n/a	n/a	Nein		
		Wertschöpfungskette	mittel	niedrig			
S3: Betroffene Gemeinschaften	Auswirkungen auf Gemeinschaften; Abhängigkeiten von Gemeinschaften, indigene Völker	Brückner Group	mittel	niedrig	Nein		
		Wertschöpfungskette	n/a	n/a			

A) Allgemeine Berichterstattung

Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS:

Thema	Unterthemen	Eigenes Unternehmen/ Wertschöpfungskette	Höhe der Auswirkungen	Höhe des finanziellen Risikos	wesentlich	Begründung	
S4: Verbraucher und End-Nutzer	Verbraucherschutz und -information	Brückner Group	niedrig	mittel	Nein		
		Wertschöpfungskette	n/a	n/a			
G1: Unternehmens-politik/Compliance	Unternehmenskultur, Ethik, Business Integrity, Compliance	Brückner Group	hoch	mittel	Ja	**Auswirkungen**: Die Unternehmen der Brückner Group verfügen über einen hohen Einfluss auf die Ausgestaltung der eigenen Unternehmensführung und kultur. Governance Strukturen, Prozesse und Werte und können innerhalb des eigenen Unternehmensverbunds wirksam gesteuert und umgesetzt werden. Für die zahlreichen Unternehmen der Wertschöpfungskette kann dies nicht beurteilt werden.	**Risiken/Chancen:** Die positive Unternehmensführung, Unternehmenskultur und Reputation der Brückner Group begründen Chancen im Wettbewerb, insbesondere bei der Rekrutierung qualifizierter Fach- und Arbeitskräfte. Potenzielle finanzielle Risiken aus wesentlichen Compliance Verstößen werden als mittel bewertet, aufgrund bestehender Kontroll und Governance Strukturen jedoch als unwahrscheinlich angesehen
		Wertschöpfungskette	n/a	n/a			

10. Beschreibung des Prozesses der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (IRO-1)

Die Brückner Group hat bereits 2023 eine vollumfängliche doppelte Wesentlichkeitsanalyse auf Basis der Vorgaben der in 2024 final verabschiedeten ESRS (deutsche Version 2024/90457 vom 9.8.2024 nach Übersetzungsänderungen) durchgeführt. Die Wesentlichkeitsanalyse bezog dabei alle Themen, Unterthemen und Unter-Unter-Themen mit ein (in Summe 92 Themen). Für jedes Unter-Unterthema wurden die tatsächlichen und potenziellen positiven oder negativen Auswirkungen ermittelt, sowie die Chancen und Risiken und deren Ausmaß und Wahrscheinlichkeit jeweils für den kurz- mittel- und langfristigen Zeithorizont.

Eine Überprüfung und gegebenenfalls Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse ist 2026 geplant und schließt dann die neu erworbene Business Unit Hennecke PUR Solutions mit ein.

10.1. Ermittlung wesentlicher Auswirkungen auf Menschen und Umwelt

Bei der Analyse der Auswirkungen auf Menschen und Umwelt wurde die gesamte Wertschöpfungskette für alle vier Geschäftsbereiche berücksichtigt. Grundlage für die Bewertung des Ausmaßes der einzelnen Auswirkungen war eine Lebenszyklusanalyse der wichtigsten Produkte jeder Business Unit, welche sowohl qualitativ als auch quantitativ durchgeführt wurde. Während die Effekte und deren Ausmaß im eigenen Geschäftsbereich präzise erfasst werden konnten, stützten sich die Berechnungen für vor- und nachgelagerte Bereiche teilweise auf Schätzungen und Annahmen. Dazu wurden unterschiedliche externe Quellen wie Fachliteratur, Online-Recherchen, Statistiken sowie Informationen von Stakeholdern (Kunden und Lieferanten) herangezogen.

In der Analyse und deren anschließender Darstellung wurde sorgfältig differenziert, bei welchem Wertschöpfungsschritt die jeweiligen Auswirkungen entstehen. Abschließend erfolgte eine Zusammenfassung der Effekte und Einordnung in die Kategorien vorgelagerte, nachgelagerte Wertschöpfungskette und eigene Geschäftstätigkeit sowie eine Einstufung der Stärke der Auswirkungen (von „keine Auswirkung“ bis zu „sehr hohe Auswirkung“). Diese Strukturierung ermöglicht eine transparente Darstellung des Ausmaßes der identifizierten Auswirkungen, und verdeutlicht den Grad der möglichen Einflussnahme.

Die Analyse erfolgte für jede einzelne Business Unit. Die Ergebnisse wurden anschließend auf Gruppenebene konsolidiert. Anschließend fand eine zusätzliche Bewertung des Umfangs, der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Unabänderlichkeit statt, um zu einem Endwert der Wesentlichkeit pro Auswirkung zu gelangen.

Wesentlichen Auswirkungen wurden demnach in den vier folgenden Bereichen identifiziert:

- Kreislaufwirtschaft
- Klimawandel
- Eigene Arbeitskräfte
- Unternehmenspolitik/Compliance

„Kreislaufwirtschaft“ und „Klimawandel“ werden vor allem durch die Wertschöpfungskette wesentliche Themen. Beim Thema Kreislaufwirtschaft entsteht die wesentliche Auswirkung durch das hohe Aufkommen an Kunststoffabfällen – sowohl bei der Produktion als auch beim Endverbrauch. Gleichzeitig trägt die Brückner Group mit Innovationen zur Lösung des Abfallproblems bei. Der Klimawandel ist insbesondere wegen des hohen Energieverbrauchs, v. a. der Folienstreckanlagen, während des Betriebs der Produktionsanlagen über die gesamte Lebensdauer der Anlagen und Maschinen relevant.

Die Themen „eigene Arbeitskräfte“ und „Unternehmenspolitik bzw. Compliance“ haben im eigenen Unternehmen eine besonders große Bedeutung. Die Brückner Group beeinflusst maßgeblich die Zufriedenheit, Entwicklung und Förderung ihrer Mitarbeitenden und wirkt zugleich stark auf die Unternehmenskultur sowie die Unternehmenspolitik ein.

10.2. Bestimmung der wesentlichen finanziellen Auswirkungen auf das Unternehmen

Auch für die Bestimmung der Themen mit wesentlichen finanziellen Auswirkungen wurde eine Analyse auf Unter-Unterthema-Ebene laut ESRS vorgenommen.

Die kurzfristigen finanziellen Risiken werden in der Brückner Group jährlich durch das Risikomanagements im Rahmen von Workshops ermittelt und umfasst auch die Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken. Die Risikobewertung erfolgt anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der finanziellen Auswirkung bei Eintritt des Risikos.
Im Ergebnis wurden keine wesentlichen finanziellen Risiken im Nachhaltigkeitsbereich für den kurzfristigen Zeithorizont identifiziert. Das Ergebnis floss in die Wesentlichkeitsanalyse für den kurzfristigen Zeithorizont mit ein.

Um Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen im mittel- und langfristigen Zeithorizont zu erkennen, wurden zusätzliche Workshops sowie Management-Befragungen auf Senior-Level in jeder Business Unit durchgeführt. Dabei wurden die möglichen finanziellen Risiken für jedes Unter-Unterthema gemäß ESRS erfasst und nach der Schwere der finanziellen Auswirkung (EBIT-Effekt) sowie der Wahrscheinlichkeit bewertet. Analog zur Bewertung der Auswirkungen wurde auch bei den finanziellen Risiken zwischen solchen aus der eigenen Geschäftstätigkeit (beispielsweise Effekte höherer Strompreise auf den Stromverbrauch vor Ort) und solchen aus der Wertschöpfungskette (etwa Auswirkungen neuer Verpackungsverordnungen auf Kunden) unterschieden.

Die Ergebnisse der einzelnen Business Units wurden wiederum zu einem Gruppenergebnis konsolidiert.

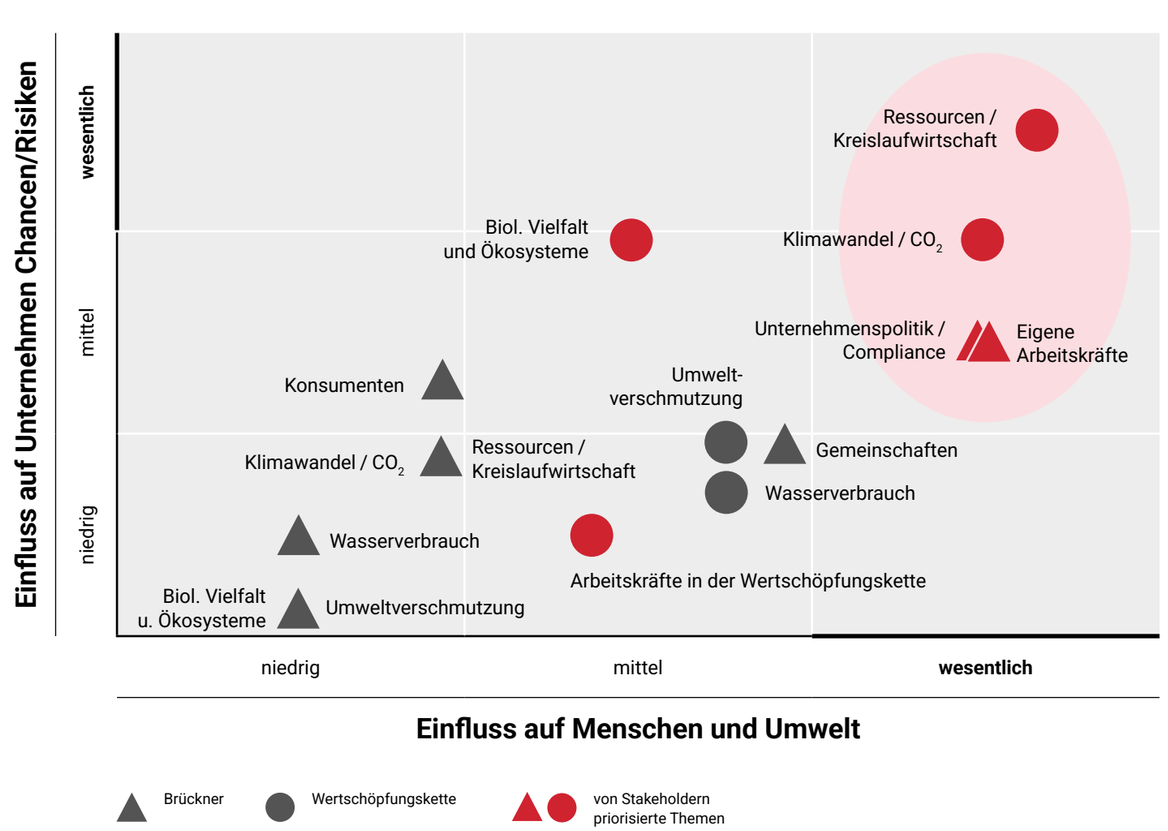
Nur im Bereich der Kreislaufwirtschaft wurden Risiken festgestellt, die mittelfristig oder langfristig mit hoher Wahrscheinlichkeit (> 50 %) einen wesentlichen finanziellen Einfluss (> 50 % des Gruppen-EBIT) auf das Unternehmen haben könnten.

11. Zusammenfassung der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse (IRO-2)

Das nachfolgende Schaubild zeigt in aggregierter Form die Themenbereiche, die von der Brückner Group als wesentlich identifiziert wurden (siehe Details in Tabelle 1, Kapitel 9, Seite 14-17). Dabei wird unterschieden zwischen der Wesentlichkeit aufgrund der eigenen Geschäftstätigkeit (symbolisiert durch ein Dreieck) und der aus der Wertschöpfungskette heraus entstehenden Wesentlichkeit (symbolisiert durch einen Kreis).

Die Begründung für wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken sowie die strategische Antwort auf diese werden im Kapitel 9 ausführlich dargestellt. So wird die Auswirkung der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette auf den Klimawandel z. B. als wesentlich eingestuft, während die Standorte der Brückner Group selbst aufgrund ihrer geringen Wertschöpfungstiefe nur einen geringen Einfluss auf den Klimawandel und die CO_2-Emissionen ausüben.

Um die Ergebnisse der fachlichen Wesentlichkeitsanalyse zu validieren, wurde eine Befragung zentraler Stakeholder-Gruppen durchgeführt (siehe Kapitel „Stakeholder"). Die Einschätzungen der Stakeholder hinsichtlich der wesentlichen Themen stimmten vollständig mit den im Rahmen der Analyse identifizierten Themenfeldern überein. Zusätzlich bewerteten über die Hälfte der Stakeholder-Gruppen die Aspekte „Biodiversität" und „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette" als relevant. Diese Themen wurden entsprechend bei der Festlegung der Nachhaltigkeitsziele der Brückner Group berücksichtigt.



B) Berichterstattung zu wesentlichen Themen

1. Klimawandel

1.1. CO_2-Übergangsplan für den Klimaschutz (E1-1)

Der Klimaschutz stellt für die Brückner Group vor allem im Bereich der nachgelagerten Wertschöpfungskette ein wesentliches Nachhaltigkeitsthema dar.

Obwohl der direkte Emissionsausstoß an den eigenen Standorten sehr gering ist, hat sich die Brückner Group sowohl für die eigenen (Scope 1 und 2) als auch die indirekten (Scope 3) Emissionen quantitative Reduktionsziele gesetzt. Diese stehen im Einklang mit den Vorgaben der Science Based Targets Initiative zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad. Demnach sieht die Gruppe vor, ihre Scope 1 und 2 Emissionen bis 2030 um 50% zu senken und bis 2050 auf 0 zu reduzieren. Die Scope 3 Emissionen sollen für die größte Kategorie der nachgelagerten CO2 Emissionen beim Kunden (Kategorie 3.11) um mindestens 25% bis 2030 gesenkt werden.

Für die Reduktion der Scope 1 und 2 Emissionen, die direkt vom Unternehmen beeinflussbar sind, wurde mit den Business Units ein Maßnahmen- und Investitionsplan erarbeitet, um die Emissionen bis 2030 um 50% zu senken.

Der Übergangsplan für die Brückner Group umfasst demnach die folgenden Maßnahmen:

- Grünstromerzeugung durch Solaranlagen oder sonstige Technologien (mindestens 25 % bis 2030)
- Bezug von zertifiziertem Grünstrom, vor allem an den großen Standorten
- Erhöhung der Energieeffizienz an den Standorten durch Gebäudesanierungen, Modernisierungen und Neubauten, Umstellung auf CO_2-arme Prozesse und Technologien, Leuchtmittel, etc.
- Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge und Ausbau der notwendigen Infrastruktur

Die Geschäftsführungen der Führungsgesellschaften sowie die geschäftsführenden Direktoren der Brückner Group SE werden mindestens einmal im Jahr über den Status des Klimaziels und den Stand der Maßnahmen informiert.

Kompatibilität der Geschäftstätigkeit mit dem 1,5 Grad-Ziel

Während sich die Brückner Group bis 2050 für die direkt beeinflussbaren Emissionen (Scope 1 und 2) zur Klimaneutralität verpflichtet hat und dafür geeignete Maßnahmen definiert hat, ist dies in Bezug auf die Scope 3 Emissionen um einiges schwieriger.

Den mit Abstand größten Anteil an den Scope 3 Emissionen (in 2025 gerundet 97%) haben die beim Kunden verursachten, nachgelagerten Emissionen durch den Betrieb der Maschinen und Anlagen. Die Brückner Group kann diese Emissionen nur zu einem geringen Teil direkt beeinflussen, z.B. indem die Energieeffizienz der Maschinen erhöht wird. Für Klimaneutralität wäre jedoch ein Betrieb der Anlagen mit erneuerbarer bzw. CO_2-freier Energie notwendig. Dies ist Entscheidung des Kunden und kann durch die Brückner Group nicht aktiv beeinflusst werden. Zudem befinden sich viele Kundenstandorte in Geographien, die bis 2050 keine offiziellen Klimaneutralitätsziele verabschiedet haben (z. B. China und Indien). Aus diesem Grund ist ein festes Zugeständnis zur Klimaneutralität in Einklang mit dem 1,5 Grad-Ziel, welches die Scope 3 Emissionen miteinschließt, zurzeit nicht möglich.

Fortschritt bei der Umsetzung des Übergangsplans

Im Jahr 2025 wurden der Einkauf von Grünstrom ausgebaut, die Eigenproduktion von Grünstrom erhöht, sowie Fortschritte bei der Umstellung der Fuhrparks auf Elektro- und Hybridfahrzeuge erzielt. Für mehr Details siehe Kapitel B.1.4.

Die Aktivitäten und Maßnahmen im Berichtsjahr zur CO_2-Reduktion und zur Erreichung des 1,5 Grad-Ziels, sowie die spezifischen Klimaziele der Gruppe sind im Kapitel B.1.5 detailliert beschrieben.

1.2. Klimawandelbedingte Chancen und Risiken, Szenario- und Resilienzanalyse (E1-2,3)

Um Chancen und Risiken, die sich aus dem Klimawandel ergeben, systematisch zu steuern, bewertet die Brückner Group jährlich die kurz-, mittel- und langfristigen klimabezogenen Auswirkungen auf die Unternehmensgruppe. Grundlage dieser Bewertung ist eine strukturierte Chancen- und Risikoanalyse gemäß den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und den Anforderungen des IFRS S2. Dabei werden sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die finanziellen Auswirkungen quantitativ anhand von Skalen bewertet.

Zusätzlich zur jährlichen Risikobewertung wurde in 2025 eine detaillierte Szenarioanalyse durchgeführt, bei welcher ausgewählte Klimaszenarien hinsichtlich ihrer kurz-, mittel- und langfristigen finanziellen Auswirkungen auf das Unternehmen bewertet wurden. Im Unterschied zur normalen Risikoanalyse entfällt bei der Szenarioanalyse die Bewertung der Wahrscheinlichkeit, da die Annahme getroffen wird, dass das jeweilige Szenario wie beschrieben eintritt.

Zusätzlich wurde die Resilienz des Unternehmens in Bezug auf die ausgewählten Szenarien bewertet.

Ergebnis der Risiko- und Chancenanalyse:

Risiken:
Insgesamt weisen die meisten identifizierten Risiken mittel- wie auch langfristig nur geringe finanzielle Auswirkungen auf. Dies liegt unter anderem daran, dass die Unternehmen der Brückner Group selbst einen niedrigen Energieverbrauch haben.

- Übergangsrisiken wie CO_2-Bepreisung oder strengere regulatorische Anforderungen wirken sich nur in begrenztem Umfang auf die Kostenstruktur aus.
- Physische Risiken durch Extremwetterereignisse haben bislang ebenfalls nur geringen Einfluss, da viele Engineering-Aktivitäten ortsunabhängig (z. B. auch im Home Office) durchgeführt werden können und Vermögenswerte durch umfassende Versicherungen abgesichert sind.
- Ein erhöhtes Risiko besteht an Montagestandorten, wo Naturereignisse zu Unterbrechungen führen könnten. Auch hier ist jedoch Versicherungsschutz vorhanden.

Chancen:
Gleichzeitig eröffnen sich durch den Klimawandel und die Energiewende signifikante Chancen, insbesondere im langfristigen Zeithorizont:

- Die Gruppe profitiert vom steigenden Bedarf an energieeffizienten Anlagen-Upgrades, die ihren Kunden helfen, ihren eigenen CO_2-Fußabdruck und ihre Energiekosten zu reduzieren.
- Darüber hinaus werden Wachstumspotenziale im Bereich technischer Folien erschlossen, die in Low-Carbon-Technologien wie Batterien für Elektrofahrzeuge oder in der Photovoltaik eine Schlüsselrolle spielen.

Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts der identifizierten Risiken und Chancen nimmt über den Zeithorizont zu. Während mittelfristig (bis 2030) ein Großteil der Risiken als eher unwahrscheinlich gilt, werden langfristig die meisten Chancen und Risiken als wahrscheinlich oder sicher bewertet, wobei die finanziellen Effekte trotzdem vorrangig im niedrigen Bereich eingestuft werden.

Ergebnis der Szenario- und Resilienzanalyse:

Mit der Szenario- und Resilienzanalyse wurde zusätzlich zur Risikoanalyse überprüft, wie widerstandsfähig die Brückner Group gegenüber extremen Klimaszenarien ist und welche Chancen sich im Falle des Eintritts solcher Szenarien für das Geschäftsmodell ergeben.

Szenarioanalyse für transitorische Risiken:

Zur Bewertung der transitorischen Chancen und Risiken wurde das IEA Net-Zero-by-2050-Szenario verwendet, um damit Übergangsrisiken wie regulatorische Veränderungen, Marktverschiebungen und technologische Entwicklungen zu analysieren.
Das Net-Zero-by-2050-Szenario (NZE) der International Energy Agency (IEA) beschreibt einen globalen Pfad sowie Maßnahmen, mit welchen die weltweiten CO_2-Emissionen bis 2050 auf netto null gesenkt werden können. Es legt dar, welche politischen, technologischen und wirtschaftlichen Veränderungen notwendig sind, um das 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens zu erreichen.

Ergebnis der Szenarioanalyse für transitorische Risiken:

- **Regulatorische Anforderungen:** Strengere Vorschriften und CO_2-Bepreisung erhöhen die Kosten fossiler Energien. Für die Brückner Group ist die direkte Auswirkung gering, da der eigene Energieverbrauch niedrig ist.
- **Technologische Veränderungen:** Der Fokus auf erneuerbare Energien und Kreislaufwirtschaft verstärkt die Nachfrage nach innovativen Materialien und Prozessen. Hier bestehen Chancen durch Investitionen in Forschung und Entwicklung. Geringe Risiken können sich hingegen durch Investitionen in Technologien ergeben, die sich am Markt nicht durchsetzen.
- **Kunden und Märkte:** Kunden investieren verstärkt in energieeffiziente Technologien. Für die Brückner Group entstehen dadurch Wachstumschancen, insbesondere durch Anlagen-Upgrades und Lösungen für Low-Carbon-Technologien. Dagegen stellt eine mögliche Abkehr der Verbraucher*innen von Kunststoffverpackungen ein mittleres Geschäftsrisiko dar.

Resilienz gegenüber transitorischen Risiken beim IEA Net-Zero-by-2050-Szenario:

- Aufgrund eines sehr niedrigen eigenen Energiebedarfs ist die Brückner Group nur niedrigen finanziellen Risiken durch eine CO_2-Bepreisung ausgesetzt.
- Dank der Innovationsstärke der Unternehmensgruppe, dem Fokus auf Effizienz und engen Kundenbeziehungen ist sie gut aufgestellt, um regulatorische und marktseitige Übergangsrisiken abzufedern, indem alternative Technologien oder entsprechende Upgrades angeboten werden können.

Szenarioanalyse für physische Risiken:

Die Auswirkungen physischer Klimarisiken auf die Unternehmensgruppe wurden anhand der konkreten geografischen Lage aller Standorte der Brückner Group analysiert. Als Bewertungsbasis diente das RCP 8.5-Szenario. Das RCP 8.5-Szenario („Representative Concentration Pathway 8.5“) des Weltklimarats (IPCC) beschreibt einen möglichen Entwicklungspfad mit sehr hohen Treibhausgasemissionen. Es geht von einem starken Temperaturanstieg von bis zu 5 °C bis 2100 aus und wird daher häufig als „Worst-Case“-Szenario für die Analyse physischer Klimarisiken genutzt.

Ergebnis der Szenarioanalyse für physische Risiken:

- **Eigene Standorte:** Akute physische Klimarisiken können potenziell zu Schäden an Unternehmensstandorten führen. Das Risiko wird für Standorte in Europa insgesamt als gering, für Standorte in Asien als erhöht eingeschätzt. Mögliche physische Schäden sind durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgesichert. Die überwiegend ortsunabhängige Ausgestaltung der Engineering Aktivitäten reduziert die Auswirkungen sowohl akuter als auch chronischer physischer Risiken auf die Geschäftskontinuität erheblich. Schäden an Montage und Projektstandorten können in Einzelfällen zu Projektverzögerungen führen; auch hierfür besteht Versicherungsschutz.
- **Lieferketten:** Lieferantenstandorte sowie Transportwege können je nach geographischer Lage vor allem langfristig vermehrt von Extremwetterereignissen betroffen sein. Jedoch befindet sich ein Großteil der Lieferantenstandorte im zentraleuropäischen Bereich und ist daher von weniger starken Extremwetterereignissen betroffen.
- **Kunden und Märkte:** Physische Klimaereignisse an Kundenstandorten können neben Risiken auch Absatzchancen bieten, zum Beispiel aufgrund notwendiger Reparaturen, benötigter Ersatzteile oder auch aufgrund einer Verlagerung von Anlagen zu anderen Standorten.

Resilienz gegenüber physischen Risiken beim RCP 8.5 Szenario:

- Aufgrund der spezifischen geographischen Lage der Brückner Standorte ist das Risiko für Extremwetterereignisse relativ gering. Nur wenige Standorte befinden sich in unmittelbarer Nähe zu größeren Wäldern oder Gewässern, weshalb das Risiko für extreme Ereignisse wie Waldbrände oder Überflutung sehr niedrig ist. Kein Standort befindet sich überdies in unmittelbarer Küstennähe.
- Soweit möglich wurden an allen Standorten Schutzvorkehrungen gegen mögliche Naturkatastrophen und Extremwetter getroffen und es existieren Notfallpläne für den Ernstfall.
- Schäden an Gebäuden aufgrund von Elementarereignissen sind über umfangreiche Gruppenversicherungen abgedeckt; dies bezieht auch Geschäftsausfälle mit ein.

1.3. Klimastrategie (E1-4, ESRS 2 GDR-P)

Die Brückner Group hat im Jahr 2025 eine gruppenweite Klimastrategie verabschiedet und veröffentlicht, die auf der Website verfügbar ist (www.brueckner.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit).

Die Klimastrategie orientiert sich an den Anforderungen des IFRS S2 sowie an den Offenlegungspflichten des ESRS E1. Ziel der Strategie ist es, sowohl die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf das Klima (Inside Out) als auch die Auswirkungen des Klimawandels auf die Brückner Group (Outside In) systematisch zu identifizieren und darzustellen. Darüber hinaus definiert die Klimastrategie den strategischen Rahmen für den Umgang mit klimabezogenen Risiken und Chancen sowie für Maßnahmen zur Reduzierung negativer Klimaauswirkungen der Geschäftstätigkeit.

Die operative Umsetzung erfolgt über konkrete Klimaziele (vgl. Kapitel 1.5), die an den Vorgaben der Science Based Targets initiative ausgerichtet sind und dazu beitragen sollen, den globalen Temperaturanstieg auf unter 1,5 °C zu begrenzen.

Der Geltungsbereich der Klimastrategie umfasst die gesamte Brückner Group einschließlich aller Tochtergesellschaften sowie relevante Teile der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Maßnahmen und Aktivitäten konzentrieren sich dabei auf die wesentlichen Wertschöpfungsstufen mit den größten klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen.

1.4. Maßnahmen in Bezug auf Klimaschutz und Klimawandel (E1-5)

Physische Klimarisiken für die Brückner Group werden insbesondere kurzfristig als minimal eingeschätzt. Entsprechend sind derzeit keine spezifischen Anpassungsmaßnahmen vorgesehen, abgesehen von regelmäßigen Überprüfungen bestehender Schutzmaßnahmen gegen Extremwetterereignisse sowie der hierfür bestehenden Versicherungen.

Die Brückner Group verfolgt kontinuierlich Maßnahmen zur Erreichung ihrer Klimaziele. Diese konzentrieren sich auf die Reduzierung der direkt beeinflussbaren Emissionen (Scope 1 und 2) welche im Berichtsjahr um 2,5 % gesenkt werden konnten. Im Folgenden werden die Maßnahmen in Bezug auf den Klimaschutz beschrieben.

Maßnahmen im Bereich Klimaschutz im Berichtsjahr (nach ESRS 2 GDR-A):

Bezug von Grünstrom/erneuerbaren Energien:

- Bezug von 100 % zertifiziertem Grünstrom am Hauptstandort der Brückner Group China in Suzhou seit Beginn 2025, von einem Solarstromlieferanten. Der Strom ist sowohl von der chinesischen Regierung als auch nach internationalen Standards als 100 % erneuerbar klassifiziert.
- Steigerung des Bezugs von Biogas für Heizenergie bei der PackSys.

Eigenproduktion erneuerbare Energien:

- Erstmalige Solarstromerzeugung am Standort Siegsdorf für ein gesamtes Jahr, über die in 2024 installierten Solaranlagen auf den Parkdecks, mit einem nur minimalen Einspeiseanteil ins Netz. Der erzeugte Solarstrom entsprach in 2025 ca. 8 % des Stromverbrauchs des Standorts.
- Inbetriebnahme der Solaranlagen auf der neuen Logistikhalle in der Slowakei, welche den gesamten Verbrauch des neuen Gebäudes abdecken.
- Umfassende Reinigung und Inspektion der installierten Solaranlagen bei PackSys in Rüti mit deutlicher Steigerung der Anlageneffizienz bzw. Solarstromerzeugung.

Erhöhung der Energieeffizienz:
- Umsetzung einer variablen Ein- und Abschaltung der Lüftungsanlagen in den Siegsdorfer Gebäuden sowie Umstellung auf LED-Beleuchtung in den Hallen des Innovation Technology Centers in Siegsdorf.
- Umstellung mehrerer Montagehallen auf LED-Beleuchtung bei Kiefel in Freilassing. Zusätzlich Ausstattung des Customer Innovation Centers (CIC) Fiber mit Deckenstrahlplatten sowie Sanierung der Elektrik älterer Gebäudeteile.
- Verbesserung und Adjustierung des Kühl- und Heizsystems bei der Brückner Group India mit Einsparung von ca. 20 % des jährlichen Strombedarfs.

Umstieg auf CO_2-arme Fahrzeuge:
- Gruppenweite Steigerung der Anzahl von elektrisch betriebenen Fahrzeugen, sowohl im Fahrzeugpool als auch bei den personenbezogenen Dienstwagen. Unter anderem erhöhte sich die Anzahl der rein elektrisch betriebenen Firmenwagen am Standort Siegsdorf um 150 % im Vergleich zum Vorjahr. Dies führte zu einer erheblichen Reduzierung der Scope 1-Emissionen aus Treibstoffverbrauch im Vergleich zum Vorjahr.
- Zur Unterstützung wurden 18 zusätzliche E-Ladestationen am Standort Siegsdorf installiert. Insgesamt stieg die geladene Energie über die E-Ladestationen am Standort im Vergleich zum Vorjahr um 40 % an. Dies inkludiert auch die Ladeenergie für Mitarbeitendenfahrzeuge.
- Bei Kiefel werden seit Juli 2025 nur noch Elektrofahrzeuge für die Flotte angeschafft.
- Erhöhung der Anzahl der Ladesäulen für Poolfahrzeuge bei PackSys um 75 %.

Sonstige Maßnahmen zur Emissionsreduktion:
- Gebäudeabrisse bei Kiefel mit Entsiegelung der Bodenflächen und Schaffung neuer Grünflächen

Geplante Maßnahmen im Bereich Klimaschutz (nach ESRS 2 GDR-A):

Bezug von Grünstrom/erneuerbaren Energien:
- Mittelfristige Umstellung der Hauptstandorte der Brückner Group auf erneuerbare Energien.

Eigenproduktion erneuerbare Energien:
- Ab April 2026 geht der neue Standort der Brückner Maschinenbau in Oberdorf in Produktion. Auf den dort befindlichen Gebäuden sind großflächig Solaranlagen mit einer Gesamtkapazität von über 600 kWp installiert. Darüber können in den kommenden Jahren je nach Sonnenleistung geschätzt 600.000 kWh Solarstrom pro Jahr erzeugt werden.
- Der neue Standort der Brückner Group China in Suzhou wird großflächig mit Dach-Solaranlagen ausgestattet, die genaue Kapazität ist noch in Planung. Der Standort soll 2027 fertiggestellt werden.
- Vorbereitende bauliche Maßnahmen bei Kiefel für die zukünftige Installation von Solaranlagen am Standort Freilassing sind erfolgt.

Erhöhung der Energieeffizienz:
- In 2026 sind zusätzliche bauliche Maßnahmen am Standort Siegsdorf geplant, um die Energieeffizienz der Gebäude weiter zu erhöhen.
- Umstellung weiterer Montage-Gebäude auf LED-Beleuchtung sowie Erstellung eines CO_2-armen Wärmekonzeptes für den Kiefel-Standort Freilassing. Dies beinhaltet u. a. Wärmepumpen-Technologie.

Umstieg auf CO_2-arme Fahrzeuge:
- An allen Standorten wird der Anteil von Elektro- oder Hybridfahrzeugen in der Fahrzeugflotte kontinuierlich ausgebaut. Der Umstieg der Mitarbeitenden auf Elektrofahrzeuge wird außerdem durch günstige Stromladekonditionen für die Mitarbeitenden sowie das Vorhandensein ausreichender Ladesäulen begünstigt.
- Bis Ende 2026 soll der gesamte Fuhrpark bei Kiefel auf Elektrofahrzeuge umgestellt sein.

Sonstige Maßnahmen zur Emissionsreduktion:
- Im Jahr 2026 wird die neue Wärmepumpe am Innovation Technology Center (ITC) in Siegsdorf in Betrieb genommen und ersetzt den Heizölverbrauch am Standort. Darüber hinaus wird ein neuer Standort der Brückner Maschinenbau in Oberdorf eröffnet, welcher auf Basis von Holzpellets und Wärmepumpen klimaneutral beheizt werden kann.

1.5. Ziele in Bezug auf den Klimaschutz (E1-6)

Die Brückner Group hat sich konkrete CO_2-Reduktionsziele gesetzt sowie weitere operative Ziele, welche in das übergeordnete Reduktionsziel mit einzahlen. Alle Ziele haben einen Zeithorizont bis 2030. Neben einem gruppenübergreifenden Ziel gibt es ein produktspezifisches Ziel, welches nur die Brückner Maschinenbau betrifft.

Darüber hinaus existieren weitere Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgase, die jedoch nicht mit quantitativen Zielgrößen hinterlegt sind (siehe Kapitel 1.4 sowie die Brückner Klimastrategie).

Ziel E1-T1: Reduzierung Scope 1 und 2 Emissionen um 50%

Ziel-ID	Name des Ziels	Zieldefinition	Fortschritt im Berichtsjahr	
E5-T1	**Reduzierung der gruppenweiten Scope 1 und 2 Emissionen um insgesamt 50%, gemessen in Tonnen CO_2 Äquivalenten (t CO_2e)**	Ziel ist es, die Summe der gruppenweiten Scope 1 und 2 Emissionen bis 2030 um 50 % zu senken, wobei die einzelnen Gesellschaften jeweils unterschiedliche Beiträge zur Erreichung dieses Ziels leisten (je nach bereits erreichtem Dekarbonisierungsgrad) und unterschiedliche Dekarbonisierungshebel nutzen. Das Zielniveau überschreitet hierbei das vom SBTi für das 1,5 Grad-Ziel geforderte Reduktionslevel von 42,5 %.	Eine höhere Geschäftstätigkeit und Abarbeitung von Aufträgen in 2025 führte gruppenweit zu einem erhöhten Stromverbrauch und höheren Scope 2 Emissionen. Dagegen bewirkte der Bezug von Grünstrom in China sowie die Schließung des Kiefel-Standortes in Micheldorf eine Reduzierung der Emissionen aus Scope 1 und 2. Im Vgl. zum Vorjahr konnte außerdem der Gebrauch von Kühlmitteln gesenkt werden.	
Ziel on track	**Verantwortliche Organisation**	**Basiswert (Basisjahr)**	**Zielwert (Zieljahr)**	**Wert im Berichtsjahr**
JA	gruppenübergreifend	7.157 t CO_2e; 100 % (2023)	3.579 t CO_2e; -50 % (2030)	7.027 t CO_2e; -1,8 % (2025)

Ziel E1-T2: Eigenproduktion Grünstrom >25 %

Ziel-ID	Name des Ziels	Zieldefinition	Fortschritt im Berichtsjahr
E1-T2	**Erhöhung des Anteils eigenerzeugten Grünstroms am Gesamtstromverbrauch der Gruppe auf über 25 % bis 2030**	Ziel ist die Produktion von Grünstrom über eigene Solaranlagen oder sonstige Erzeugungsanlagen in einer Menge, welche 25 % des jährlichen Gesamtstromverbrauchs der Brückner Group entspricht, wobei es unerheblich ist, ob der produzierte Grünstrom selbst verbraucht oder ins Stromnetz eingespeist wird.	Im Jahr 2025 wurden über die eigenen Photovoltaikanlagen an den unterschiedlichen Standorten 1.026.429 kWh Grünstrom selbst erzeugt, welcher zu einem großen Teil selbst genutzt wurde. Dies entspricht 7,5 % des Gesamt-Stromverbrauchs aller Standorte im Jahr 2025. Einen Beitrag zu dem gestiegenen Betrag leistete v. a. das erste volle Jahr mit Solarstromproduktion am Standort Siegsdorf, sowie die Inbetriebnahme der Solaranlagen der Brückner Slovakia in 2025. Der erzeugte Solarstrom wurde fast zur Gänze selbst genutzt und nur zu einem sehr geringen Anteil ins Netz zurückgespeist.

Ziel on track	Verantwortliche Organisation	Basiswert (Basisjahr)	Zielwert (Zieljahr)	Wert im Berichtsjahr
JA	Brückner Group	3,6 % (2023)	25 % (2030)	7,5 % (2025)

Ziel E1-T3: Steigerung Energieeffizienz BOPP-Anlagen

Ziel-ID	Name des Ziels	Zieldefinition	Fortschritt im Berichtsjahr
E1-T2	**Erhöhung der Energieeffizienz einer BOPP-Anlage um 7 % für die elektrische Energie und 14 % für die thermische Energie.**	Ziel ist, den produktspezifischen Energieverbrauch (pro kg produziertem Produkt) einer BOPP-Anlage (Biaxialorientierten Polypropylen-Anlage) um 7 % für die elektrische und 14 % für die thermische Energie zu reduzieren. Die Messung des Zielfortschritts erfolgt qualitativ und wenn möglich quantitativ, anhand definierter Entwicklungsmaßnahmen.	Von acht definierten Entwicklungsmaßnahmen zur Erreichung des gesetzten Ziels wurden bis Ende des Berichtsjahres vier Maßnahmen vollständig und eine Maßnahme teilweise umgesetzt, z. B. spezifische Verbesserungen am Ofen. Das Ziel sowie die Entwicklungsmaßnahmen sind somit im Zeitrahmen.

Ziel on track	Verantwortliche Organisation	Basiswert (Basisjahr)	Zielwert (Zieljahr)	Wert im Berichtsjahr
JA	Brückner Maschinenbau	0 % (elektrisch) 0 % (thermisch) (2023)	-7 % (elektrisch) -14 % thermisch (2030)	n/a (siehe oben)

Scope 3 Reduktionsziel:

Zusätzlich zu diesen quantitativen „managed targets“, die aktiv über spezifische Maßnahmen von der Brückner Group vorangetrieben werden, hat sich die Unternehmensgruppe zum Ziel gesetzt, auch ihre Scope 3 Emissionen in einem für ein 1,5 Grad Ziel erforderlichen Ausmaß zu senken, nach Vorgabe der Science Based Targets initiative (SBTi).

Die SBTi schreibt hier ein Ziel vor, welches mindestens 67 % der Gesamtemissionen aus Scope 3 des Basisjahres abdeckt, sowie eine absolute Reduzierung dieses Betrages um 25 %.

Auf Basis der Kennzahlen-Analyse im Bereich der Scope 3 Emissionen hat die Brückner Group die Scope 3.11 Emissionen der Brückner Maschinenbau für das Scope 3-Ziel ausgewählt. Diese nachgelagerten (Kunden-) Emissionen machen 92 % der gesamten Scope 3 Emissionen der Gruppe im Basisjahr 2023 aus, nämlich gerundet 10.252.000 tCO2e.

Das Ziel ist, diese Emissionen bis 2030 um 25 % laut Vorgabe der SBTi zu senken, der Zielwert beträgt somit gerundet 7.689.000 tCO2e.

Die Zielerreichung ist hierbei von mehreren Faktoren abhängig, die jedoch nur teilweise durch die Brückner Group direkt beeinflussbar sind. Hierzu gehört v. a. eine generelle Effizienzsteigerung der Anlagen sowie die Einführung neuer, weniger energieintensiver Anlagen (z. B. breitere Anlagen mit höherem Output pro Stunde).

Für die nicht beeinflussbaren Faktoren, wie z. B. für die Kunden- bzw. Länder-Emissionsfaktoren und wie sich diese über die Laufzeit der Anlagen entwickeln werden, wurden Annahmen getroffen. Außerdem wurden Annahmen bezüglich des Anlagenabsatzes im Zieljahr und der regionalen Verteilung getroffen.

Die Scope 3.11 Emissionen der Brückner Maschinenbau reduzierten sich im Berichtsjahr um 33 % im Vergleich zum Basisjahr. Dies ist überwiegend auf einen Rückgang der Inbetriebnahmen im Jahr 2025 im Vergleich zum Jahr 2023 zurückzuführen.

1.6. Daten und Kennzahlen

1.6.1. Energieverbrauch (E1-7)

Tabelle 2 zeigt den eigenen Energieverbrauch der Brückner Group nach Art der Energie und Energiequelle, jeweils unterteilt in erneuerbare und nicht-erneuerbare Quellen. Der jeweilige Verbrauch unterschiedlicher Energieträger wurden einheitlich auf Basis der Grundverbrauchseinheit (Liter, kg, etc.) und offizieller Umrechnungsfaktoren in kWh umgerechnet.
Beim Stromverbrauch aus erneuerbaren Quellen wurde nur Strom aus 100 % erneuerbaren Quellen miteinbezogen. Sonstiger Strommix, welcher auch zu gewissen Anteilen grünen Strom enthalten kann, wurde als „nicht-erneuerbar" klassifiziert.

Energieverbräuche in kWh	**2024**	**Anteil**	**2025**	**Anteil**
Stromverbrauch Standorte	14.169.953		13.673.633	
Stromverbrauch Elektrofahrzeuge	102.965		105.732	
Gesamt-Stromverbrauch	**14.272.918**	100,0 %	**13.779.365**	100,0 %
- davon aus erneuerbaren Quellen	1.340.782	9,4 %	2.016.520	14,6 %
- davon aus nicht-erneuerbaren Quellen	12.932.136	90,6 %	11.762.845	85,4 %
Wärmeenergieverbrauch Standorte	**9.128.176**	100,0 %	**9.193.350**	100,0 %
- davon aus erneuerbaren Quellen (Biogas)	185.469	0,4 %	68.244	0,7 %
- davon aus nicht-erneuerbaren Quellen	8.942.707	99,6 %	9.125.106	99,3 %
Brennstoff-Energieverbrauch Verbrenner-Fahrzeuge	**2.658.423**	100,0 %	**2.178.693**	100,0 %
- davon aus erneuerbaren Quellen (Bio-Sprit)	0	0,0 %	0	0,0 %
- davon aus nicht-erneuerbaren Quellen	2.658.423	100,0 %	2.178.693	100,0 %
Gesamtenergieverbrauch	**26.059.517**	**100,0 %**	**25.151.409**	**100,0 %**
- davon aus erneuerbaren Quellen	**1.526.251**	**5,9 %**	**2.084.764**	**8,3 %**
- davon aus nicht-erneuerbaren Quellen	**24.533.266**	**94,1 %**	**23.066.644**	**91,7 %**

Der Gesamtenergieverbrauch der Brückner Group sank im Berichtsjahr um 3 % im Vergleich zum Vorjahr. Hauptgrund hierfür ist die Schließung des Kiefel-Standortes in Österreich und Konsolidierungsaktivitäten innerhalb der Unternehmensgruppe. Der Rückgang bei Treibstoffverbräuchen war besonders hoch und lag bei 18 %.

Der Anteil erneuerbarer Energiequellen zum Gesamtenergieverbrauch stieg von 2024 auf 2025 um 2,4 Prozentpunkte an. Dies ist v. a. auf den höheren Anteil von erneuerbarem Strom zurückzuführen. Die absolute Menge an Energie aus 100 % erneuerbaren Quellen stieg hierbei um 37 % an – von gerundet 1,5 auf 2 Millionen kWh. Hauptgründe dafür sind der höhere Bezug von eigen-produziertem Solarstrom an den Standorten in Siegsdorf und Topoľčany, sowie der Umstieg auf Grünstrombezug für den Hauptstandort der Brückner Group China in Suzhou.

Durch eigene Solaranlagen wurden im Berichtsjahr 1.026.429 kWh Grünstrom erzeugt und zum Großteil selbst verbraucht. Dies entspricht 7,5 % des Stromverbrauchs. Ziel ist es, diesen Anteil bis 2030 auf über 25 % zu erhöhen (siehe Kapitel 1.5 – Klimaziele).

1.6.2. Treibhausgasemissionen (E1-8)

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die von der Brückner Group direkt und indirekt verursachten Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2 und 3):

in Tonnen CO_2 Äquivalente	**2024**	**2025**
Scope 1	**2.993**	**2.642**
davon Emissionen aus dem EU-Emissionshandelssystem	0 %	0 %
Scope 2 (market-based)	**4.211**	**4.385**
Scope 3	**8.250.470**	**7.641.197**
Scope 3.1 - Erworbene Waren und Dienstleistungen	164.547	157.394
Scope 3.2 - Investitionsgüter	nicht relevant	nicht relevant
Scope 3.3 - Indirekte Emissionen von Treibstoffen und Energie	1.231	1.428
Scope 3.4/3.9 - Vor- und nachgelagerte Emissionen des Transports	39.216	45.809
Scope 3.5 - Abfallaufkommen in Betrieben	30	32
Scope 3.6 - Geschäftsreisen	13.134	10.974
Scope 3.7 - Mitarbeitendenfahrten von/zur Arbeit	2.886	2.575
Scope 3.8 - Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	nicht relevant	nicht relevant
Scope 3.10 - Verarbeitung verkaufter Produkte	nicht relevant	nicht relevant
Scope 3.11 - Verwendung verkaufter Produkte	8.029.426	7.422.987
Scope 3.12 - Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	nicht relevant	nicht relevant
Scope 3.13 - Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	nicht relevant	nicht relevant
Scope 3.14 - Franchises	nicht relevant	nicht relevant
Scope 3.15 - Investitionen	nicht relevant	nicht relevant
Corporate Carbon Footprint (Scope 1+2+3)	**8.257.674**	**7.648.224**

Berechnungsmethode:
Die Treibhausgasemissionen der Brückner Group werden gemäß GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (Operational Control) für alle berichtenden Gesellschaften nach einheitlicher Methodik, die im internen Reporting Manual festgelegt ist, berechnet. Daten zu Scope 1 und 2 basieren ausschließlich auf Messwerten bzw. Rechnungen der Energieversorger, wobei alle im Kyoto Protokoll enthaltenen Treibhausgase berücksichtigt werden. Für Scope 3 werden zusätzlich Schätzungen und Hochrechnungen gemäß dem GHG Protocol Corporate Value Chain Standard genutzt, die Berechnungsmethoden sind ebenfalls im Reporting Manual definiert.

Im Basisjahr 2023 wurden alle 15 Scope 3 Kategorien validiert; nicht relevante Bereiche wurden nach Abstimmung mit einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer ausgeschlossen. Emissionen aus Abfällen werden trotz geringer Relevanz freiwillig berichtet, da die Daten im Rahmen der ESRS E5 Erhebung ohnehin vorliegen.

Die Emissionsfaktoren stammen überwiegend aus der DEFRA Datenbank, ergänzt durch die Ecoinvent-Datenbank sowie Faktoren von hotelfootprints.org für Hotelübernachtungen. Für Scope 3.11 werden überwiegend länderspezifische Faktoren und Angaben der Carbon Database Initiative genutzt. Nur für Indien und China werden die von der Regierung veröffentlichten nationalen Strom-Emissionsfaktoren verwendet.

Scope 1 Emissionen:
Die Scope 1 Emissionen der Brückner Group beinhalten zum Großteil Emissionen durch Erdgas zur Beheizung der Standorte, gefolgt von Treibstoffverbräuchen eigener und geleaster Firmenfahrzeuge sowie Kühlmittelverbräuche. Die Scope 1 Emissionen sanken im Jahr 2025 um knapp 12 %, im Wesentlichen aufgrund reduzierter Treibstoffverbräuche und geringerer Kühlmittelverbräuche.

Scope 2 Emissionen:
Die Scope 2 Emissionen basieren auf dem tatsächlichen Stromverbrauch der Unternehmensstandorte sowie von eigenen oder geleasten Elektroautos, und wurden anhand der spezifischen CO2-Emissionsfaktoren des eingekauften Stroms pro Standort laut Informationen der jeweiligen Energielieferanten ermittelt (market-based Methode). Im Jahr 2025 reduzierte sich der Stromverbrauch, während die Emissionsfaktoren an einigen Standorten leicht anstiegen. Insgesamt führte dies zu einer geringfügigen Erhöhung der Scope 2 Emissionen im Berichtsjahr.

Scope 3 Emissionen:
Etwa 97 % des unternehmerischen CO_2-Fußabdrucks wird durch die nachgelagerten Emissionen beim Betrieb der Anlagen und Maschinen verursacht (Scope 3.11). Hier tragen die Emissionen durch den Betrieb von Folienstreckanlagen der Brückner Maschinenbau den überwiegenden Anteil (vgl. Kapitel 1.5). Die Emissionen aus Scope 3.11 verringerten sich im Jahr 2025 aufgrund der Reduzierung der verwendeten durchschnittlichen CO_2-Faktoren über die angenommene Maschinenlebensdauer für Anlagen der Brückner Maschinenbau, v. a. für China und Indien.
Die Emissionen der Kategorie Scope 3.1 (erworbene Waren und Dienstleistungen) reduzierten sich leicht aufgrund reduzierter Maschinenumsätze und einem unterschiedlichen Maschinenmix in 2025.
Die Emissionen der Logistik (vor- und nachgelagert) erhöhten sich geringfügig aufgrund längerer Transportrouten z. B. für die Verschiffung von Containern nach China (längere Seewege aufgrund von Sicherheitsrisiken bei der Fahrt durch den Suezkanal).
Die Emissionen der Geschäftsreisen reduzierten sich v. a. im Bereich der Flüge aufgrund verminderter Emissionsfaktoren pro Flugkilometer laut DEFRA-Datenbank, sowie einer Reduzierung der Hotelübernachtungen um über 10 % im Vergleich zum Vorjahr.

1.7. Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO_2-Zertifikate (E1-9)

Die Brückner Group hat im Berichtsjahr keine Projekte zur Entnahme oder Speicherung von Treibhausgasen im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeiten durchgeführt und war an keinerlei solchen Projekten innerhalb ihrer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette beteiligt.

Außerdem wurden im Berichtsjahr keine CO_2 Zertifikate zur Förderung von Projekten außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette erworben.

1.8. Interne CO_2-Bepreisung (E1-10)

Die Brückner Group verwendet keine internen CO_2-Preise.

2. Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft

2.1. Strategien in Bezug auf Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft (E5-1, ESRS 2 GDR-P)

Kreislaufwirtschaft stellt für die Brückner Group ein wesentliches Thema dar und wird als eine ihrer Hauptherausforderungen in der Unternehmensstrategie explizit benannt (vgl. Kapitel 7.3 „Unternehmensstrategie“).

Während an den eigenen Unternehmensstandorten nur in sehr geringen Maße Abfälle entstehen, ist das Thema Abfall und Abfallmanagement am Ende der Wertschöpfungskette („post-consumer“-Abfälle) ein wesentliches Thema, welches es zu managen gilt.

Alle Business Units der Brückner Group arbeiten daher seit jeher intensiv daran, Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung für ihre eigenen Maschinen und Anlagen, sowie für die auf den Anlagen erzeugten Produkte zu fördern und zu optimieren.

In der Geschäftstrategie 2030 der Unternehmensgruppe wurden die wichtigsten Strategien bzw. Handlungsfelder im Bereich Kreislaufwirtschaft nochmals klar definiert.

Im Jahr 2025 wurde ein umfangreiches, gruppenübergreifendes Strategiepapier zum Thema Kreislaufwirtschaft erstellt, welches die Kernelemente der Kreislaufwirtschaftsstrategie der Brückner Group erläutert und die Aktivitäten der Business Units sowie die vielzähligen Projekte und Kooperationen in Bezug zur Gesamtstrategie der Unternehmensgruppe stellt. Die Strategie bezieht sich hierbei sowohl auf die Maschinen und Anlagen der Business Units selbst als auch auf die über diese Anlagen hergestellten Produkte.

Die Kreislaufwirtschaftsstrategie der Brückner Group beschreibt außerdem die offiziellen Nachhaltigkeitsziele der Brückner Group, die in Zusammenhang mit Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschutz stehen (vgl. Kapitel 2.3 „Nachhaltigkeitsziele im Bereich Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschutz (E5-3)*)“.

Das Strategiepapier ist auf der Website der Brückner Group im Bereich „Nachhaltigkeit“ veröffentlicht (www.bruecknergroup.de/ueber-uns/nachhaltigkeit).

2.2. Maßnahmen in Bezug auf Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft (E5-2)

Die Brückner Group verfolgt kontinuierlich Maßnahmen zur Förderung von Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft in Form von Projekten oder Initiativen, entweder in-house oder in Kooperation mit Stakeholdern (z. B. Kunden), Verbänden und Interessensgruppen.

Die Maßnahmen und Handlungen sind stark produktbezogen und liegen daher in der Verantwortung der einzelnen Business Units unter der Leitung der jeweiligen Führungsgesellschaft, stehen jedoch in direkter Verbindung zur Ausrichtung der Gesamtstrategie im Bereich Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschutz.

Maßnahmen im Bereich Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft im Berichtsjahr (nach ESRS 2 GDR-A):

Folienstreckanlagen (Brückner Maschinenbau)

- Versuche mit Polypropylen-Rezyklat (über 40 % Anteil) inkl. Laboranalysen, Extrusion und Folienherstellung auf Versuchsanlage; beispielsweise mit Rezyklat aus lösemittelbasierten Verfahren.
- Entwicklung nachhaltiger Designs wie Monomaterialverpackungen für bessere Recyclingfähigkeit und Dünnstfolien zur Materialeinsparung.
- Tests zur verbesserten Druckfarbenentfernung mittels Inline-Coatings (De-inking/De-lamination).
- Inhouse-Recycling: Erhöhung des Flakeanteils im Direct-Flake-Dosing sowie Prozessentwicklung zur Randstreifenrückführung bei Batterie-Separator-Folien.

Thermoformmaschinen (Kiefel)

- Ausbau der globalen Kiefel Customer Innovation Centers (CIC) zur Durchführung von Materialversuchen und Schulungen.
- Forschung und Einführung des „Dry Fiber"-Verfahrens als Ergänzung zur Nassfaser-Technologie für Naturfaserverpackungen.
- Entwicklung der SPEEDFORMER KTR 6.2 für hochwertige Becher, Kaffeekapseln und mehr aus rezyklierten Kunststoffen oder aus klassischem PP, PET, PS oder PLA.

Kunststoff- und Metallverpackungsmaschinen (PackSys)

- Entwicklung einer schulterlosen Tube („NoSho"-Tube), welche erhebliche Materialeinsparung und Monomaterialeinsatz ermöglicht.
- Grundsatzversuche mit verschiedenen PCR-Materialien auf Tubenmaschinen.
- Entwicklung einer trennbaren Plastik/Papier-Tube zur sortenreinen Entsorgung.
- Durchführung spezifischer Energie- und Umweltmessungen an Tubenmaschinen.

Geplante Maßnahmen im Bereich Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft (nach ESRS 2 GDR-A):

Folienstreckanlagen (Brückner Maschinenbau)

- Aktivitäten und Versuche in Zusammenhang mit den Initiativen NEXTLOOPP sowie Loopcycling. NEXTLOOPP forscht am Einsatz von PP-Rezyklat im Lebensmittelbereich, während Loopcycling einen verbesserten Recyclingprozess für PE zum Ziel hat.
- Aktive Beteiligung an der HolyGrail 2030 Initiative mit dem Ziel der Erprobung einer marktreifen Lösung zur Sammlung und Sortierung von PP Kunststoffen sowie zur Herstellung von hochwertigen PP Rezyklat in ausreichenden Marktmengen.
- Fortsetzung der Forschungsarbeiten zu den Themen Monomaterialstrukturen, Dünnstfolien und verbesserte Druckfarbenentfernung.
- Kundenprojekt mit „food-grade" PCR-Material (FDA, „letter of non-objection")
- Projekt „Zero Waste" für das neue Customer Innovation Center in Siegsdorf mit dem Ziel, Versuchsabfälle zu 100 % zu sammeln, entsorgen bzw. zu verwerten.

Thermoformmaschinen (Kiefel)

- Weitere umfangreiche Tests des „Dry Fiber"-Verfahrens, welches bis spätestens Ende 2027 Marktreife erlangen soll.
- Weiterhin Teilnahme in den Initiativen NEXTLOOPP zur Herstellung von Rezyklat für Lebensmittelverpackungen, R-Cycle, sowie dem HolyGrail 2.0-Projekt.
- Eröffnung zweier weiterer Customer Innovation Centers (in Freilassing und Rayong/Thailand), insgesamt verfügt Kiefel dann über 5 Customer Innovation Centers weltweit, wo neue Materialien und Verfahren, Werkzeuge und Technologien getestet werden können.

Kunststoff- und Metallverpackungsmaschinen (PackSys)

- Verfeinerung und Verbesserung des „NoSho"-Konzeptes, z. B. in Hinblick auf Prozessstabilität, Produktqualität und Schnelligkeit.
- Herstellung einer Demo-Tube aus PHA.
- Weitere Erforschung des Einsatzes von PCR-Material bei der Tubenproduktion, v. a. in Hinblick auf unterschiedliche Verunreinigungsgrade des Rezyklats.
- Durchführung weiterer Energiemessungen für unterschiedliche Maschinen-Typen auf Basis des in 2025 eingeführten Prozesses bzw. der eingeführten Methode.

2.3. Ziele im Bereich Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft (E5-3)

Zur Operationalisierung der allgemeinen Maßnahmen und Handlungsfelder hat sich die Brückner Group messbare Ziele gesetzt, welche der Förderung einer Kreislaufwirtschaft und der Ressourcenschonung dienen. Die Ziele stehen in direkten Zusammenhang mit den übergeordneten Zielen der Kreislaufwirtschaftsstrategie der Brückner Group. Der Zeithorizont zur Erreichung dieser Ziele liegt im Jahr 2030 oder früher.

Bei den Kreislaufwirtschaftszielen handelt es sich zum einen um gruppenübergreifende Ziele, als auch Business Unit-spezifische Ziele, da v. a. im Bereich Kreislaufwirtschaft die Aktivitäten in hohem Maße vom jeweiligen Produkt der Führungsgesellschaft abhängen.

Die Kreislaufwirtschaftsziele liegen überwiegend im Entwicklungsbereich und zielen auf die Umsetzung neuer Verfahren, Methoden oder Innovationen ab. Diese Ziele sind meist nicht quantitativ messbar, sondern als „Ja/Nein"-Ziele definiert: Ein Ziel gilt als erreicht („Ja"), wenn es bis zum Ende des Zieljahres vollständig erfüllt ist, andernfalls als „Nein". Eine fortlaufende quantitative Fortschrittsmessung ist nur eingeschränkt möglich. Die Zielerreichung basiert auf klar definierten Erfolgen und überprüfbaren Nachweisen, die eine Auditierbarkeit sicherstellen.

Überblick der Ressourcenschutz- und Kreislaufwirtschaftsziele (nach ESRS 2 GDR-T):

Ziel-ID	Name des Ziels	Zieljahr	Verantwortliche Organisation
E5-T1	Erreichen eines Anteils der jährlichen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von >20 % für Projekte mit eindeutigem Nachhaltigkeitsbezug	2030	Brückner Group
E5-T2-1	Produktion von marktreifen BO-Folien mit min. 35 % PCR auf Kundenanlagen	2027	Brückner Maschinenbau
E5-T2-2	Verbesserung der Entfernung von Druckfarben im Recyclingprozess von Kunststoffverpackungen durch innovative Beschichtungstechnologien	2030	Brückner Maschinenbau
E5-T2-3	Implementierung eines Inhouse-Recyclingsystems für Batterie-Separator-Folien im Brückner BO-Prozess	2027	Brückner Maschinenbau
E5-T3	Verdoppelung der Anzahl jährlicher Anlagen-Upgrades mit positiven Kreislaufwirtschafts-Effekt	2030	Brückner Servtec
E5-T4	Entwicklung eines Trockenformverfahrens für Naturfaserbehälter bis zur Serienreife	2027	Kiefel
E5-T5	Entwicklung recycelbarer Tuben für alle Hauptmärkte (Kosmetik, Zahnpflege, Pharmazie)	2030	PackSys

Details zu den aufgelisteten Zielen finden sich in der Brückner Kreislaufwirtschaftsstrategie unter www.brueckner.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit.

Im Folgenden wird für jedes Einzelziel die Zielbeschreibung, die im Berichtsjahr realisierten Maßnahmen sowie der Fortschritt bei der Zielerreichung dargestellt (in Anlehnung an die Anforderungen des ESRS 2, GDR-T).

Ziel E5-T1: >20 % der Forschungsaufwände für Nachhaltigkeitsprojekte

Ziel-ID	Name des Ziels	Zieldefinition	Fortschritt im Berichtsjahr
E5-T1	**Erreichen eines Anteils der jährlichen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von >20 % für Projekte mit eindeutigem Nachhaltigkeitsbezug**	Ziel ist es, mehr als 20 % der jährlichen F&E Ausgaben für Projekte mit einem eindeutigen Nachhaltigkeitszweck zu verwenden. Dies betrifft v. a. Projekte zur Förderung der Kreislaufwirtschaft, aber auch andere Umweltthemen (z. B. CO_2-Reduktion). Nicht gezählt werden Projekte, bei denen sich Nachhaltigkeitseffekte als Neben- oder Zusatzeffekte ergeben.	Für Forschung und Entwicklung wurden in 2025 ca. 36 Millionen Euro gruppenweit aufgewendet. 19,7 % davon flossen in Forschungsprojekte mit einem eindeutigen Nachhaltigkeitszweck, darunter Forschungskosten für das „Dry-Fiber“-Verfahren bei Kiefel, die Erprobung von Rezyklatanwendung auf Folienstreckanlagen oder Forschungen an der „NoSho“-Tube der PackSys.

Ziel on track	Verantwortliche Organisation	Basiswert (Basisjahr)	Zielwert (Zieljahr)	Wert im Berichtsjahr
JA	Brückner Group	16 % (2023)	20 % (2030)	19,7 % (2025)

Ziel E5-T2-1: BO Folien mit mindestens 35 % Rezyklatanteil

Ziel-ID	Name des Ziels	Zieldefinition	Fortschritt im Berichtsjahr
E5-T2-1	**Produktion von marktreifen BO-Folie mit mindestens 35 % PCR auf Kundenanlagen**	Ziel ist es bis 2027 die Produktion von marktfähigen, biaxial verstreckten Folien mit einem Mindestanteil von 35 % „Post-consumer-recyclate“ (PCR) für verschiedene Verpackungsanwendungen auf Kundenanlagen zu realisieren, durch umfangreiche (Labor-)tests und Versuche, auch auf Kundenanlagen.	Aktuell erfolgt bereits die Produktion von Blumenverpackungen aus PP-Folie mit 90 % Rezyklatanteil in China. Außerdem wurden im Berichtsjahr Tests von PE- und PP-Rezyklat aus lösemittelbasierten Recyclingprozessen auf BMS-Pilotanlagen durchgeführt, sowie Versuche am Laborextruder und -streckrahmen mit unterschiedlichem PP-PCR-Material zur Entwicklung marktreifer Folien gemeinsam mit Markenartikelherstellern. Auch fanden Filtertests mit PET-PCR-Material gemeinsam mit Partner zur besseren Beurteilung von PCR-Qualität für den BO-Prozess statt.

Ziel on track	Verantwortliche Organisation	Basiswert (Basisjahr)	Zielwert (Zieljahr)	Wert im Berichtsjahr
JA	Brückner Maschinenbau	Nein (2023)	Ja (2027)	Nein (2025)

Ziel E5-T2-2: Bessere Druckfarbenentfernung beim Verpackungsrecycling

Ziel-ID	Name des Ziels	Zieldefinition	Fortschritt im Berichtsjahr
E5-T2-2	**Verbesserung der Entfernung von Druckfarben im Recyclingprozess von Kunststoffverpackungen durch innovative Beschichtungstechnologien**	Ziel ist es, die negativen Auswirkungen von nicht löslichen Druckfarben auf die Qualität von PCR, durch Aufbringen eines Primers mittels unserer Inline-Coating-Technologie (ILC), zu verringern. Durchführung von verschiedenen wasserbasierten Coating-Formulierungen im Labor und Untersuchung deren Verstreckbarkeit auf PP.	Im Berichtsjahr erfolgten Versuche mit optimierten Coating-Formulierungen am Laborstreckrahmen KARO sowie Versuche an der Pilotanlage BAL. Zusätzlich fanden Versuche in Kooperation mit Industriepartnern zur Entwicklung von neuen Coatings mit verbesserter Sauerstoffbarriere inklusive Deinking-Eigenschaft statt.

Ziel on track	Verantwortliche Organisation	Basiswert (Basisjahr)	Zielwert (Zieljahr)	Wert im Berichtsjahr
JA	Brückner Maschinenbau	Nein (2023)	Ja (2030)	Nein (2025)

Ziel E5-T2-3: Inhouse-Recyclingsystem für Batterie-Separator-Folien

Ziel-ID	Name des Ziels	Zieldefinition	Fortschritt im Berichtsjahr
E5-T2-3	**Implementierung eines Inhouse-Recyclingsystems für Batterie-Separator-Folien (BSF) im Brückner BO-Prozess**	Aktuell sind die biaxial orientierten (BO-) Anlagen zur Produktion von BSF nicht mit einer Inline-Randstreifenrückführung ausgestattet. Der übliche In-house-Recycling-Prozess kann bei diesen Folien aufgrund des speziellen Produktionsprozesses nicht angewandt werden. Ziel ist die Entwicklung eines eigenen Konzeptes zur Randstreifenrückführung bei BSF-Folien.	Im Berichtsjahr wurden umfangreiche Feldversuche durchgeführt. Der Randstreifen wurde mit 5-25 % Feststoffrezepturanteil in die Folienproduktion eingespeist. Es wurden Musterrollen mit unterschiedlichen Rezyklatanteilen hergestellt, welche jetzt vom Kunden qualitativ ausgewertet und zur weiteren Validierung in die Batterietestung gegeben werden.

Ziel on track	Verantwortliche Organisation	Basiswert (Basisjahr)	Zielwert (Zieljahr)	Wert im Berichtsjahr
JA	Brückner Maschinenbau	Nein (2023)	Ja (2027)	Nein (2025)

Ziel E5-T3: Verdopplung von Anlagen-Upgrades mit Kreislaufwirtschaftseffekt

Ziel-ID	Name des Ziels	Zieldefinition	Fortschritt im Berichtsjahr
E5-T3	**Verdoppelung der Anzahl jährlicher Anlagen-Upgrades mit positiven Kreislaufwirtschafts-effekt**	Ziel ist, ausgehend von dem Basiswert im Jahr 2023, die Verdoppelung bestimmter durchgeführter Anlagen-Upgrades durch die Brückner Servtec bis zum Jahr 2030, mit einem nachweislichen Kreislaufwirtschaftseffekt. Darunter fallen z. B. Folienlayer Upgrades, Materialumstellungen, Inline-Coatings, etc.	Im Berichtsjahr lag die Anzahl von Upgrades ein Drittel höher als im Basisjahr 2023. Es wurden diverse Maßnahmen durchgeführt, um besser über Nachhaltigkeit aufzuklären (bei Messen, Kundengesprächen), sowie positive Nachhaltigkeitsaspekte von spezifischen Anlagenupgrades beim Kunden hervorzuheben (u. a. standardmäßige Integration von Nachhaltigkeitsvorteilen bei Produktpräsentationen).

Ziel on track	Verantwortliche Organisation	Basiswert (Basisjahr)	Zielwert (Zieljahr)	Wert im Berichtsjahr
JA	Brückner Servtec	100 % (2023)	200 % (2030)	133 % (2025)

Ziel E5-T4: Entwicklung eines Trockenformverfahrens für Naturfaserbehälter

Ziel-ID	Name des Ziels	Zieldefinition	Fortschritt im Berichtsjahr
E5-T4	**Entwicklung eines Trockenformverfahrens für Naturfaserbehälter bis zur Serienreife**	Entwicklung von drei Basistypen der Formanlage für trockene Naturfasern nach dem Modulbaukastenprinzip. Zusammen mit einem Pilotkunden soll an der Substitution eines bestehenden (Kunststoff-) Verpackungsprodukts gearbeitet und erste Erfahrungen damit in Testmärkten gesammelt werden.	Die Entwicklungen des Trockenformverfahrens sind überwiegend abgeschlossen. Die ersten geformten Produkte wurden im Rahmen der „K 2025“ vorgestellt. Außerdem wurde ein Pilotprojekt mit einem potenziellen Kunden durchgeführt. Weiterführende Grundlagenentwicklungen sind in Planung, um anspruchsvollere Produkte mit höheren Tiefziehverhältnissen in dieser Technologie zu realisieren.

Ziel on track	Verantwortliche Organisation	Basiswert (Basisjahr)	Zielwert (Zieljahr)	Wert im Berichtsjahr
JA	Kiefel	Nein (2023)	Ja (2027)	Nein (2025)

Ziel E5-T5: Entwicklung vollständig recycelbarer Kunststofftuben

Ziel-ID	Name des Ziels	Zieldefinition	Fortschritt im Berichtsjahr
E5-T5	**Entwicklung rezyklierbarer Kunststofftuben für alle Hauptmärkte (Kosmetik, Zahnpflege, Pharmazie)**	Für die Umstellung von aluminiumhaltigen Verbundstrukturen auf Monomaterialstrukturen müssen mehrere Schlüsselfaktoren berücksichtigt werden: Barriere-Eigenschaften, Optik und Haptik, Maschinenkompatibilität und Prozess-Schnelligkeit. Eine weitere Herausforderung besteht darin, die Hürden des Einsatzes von Kunststoff, v. a. PE-HD zu überwinden (z. B. Staubreduktion) bzw. dessen Verarbeitung zu verbessern.	Im Berichtsjahr wurde an der „Detachable Paper bzw. Plastic“-Tube sowie Tuben aus biologisch abbaubaren Materialien geforscht. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt war die „NoSho“-Tube, die sich aufgrund der Monomaterialbeschaffenheit (PE-HD) leicht rezyklieren lässt.

Ziel on track	Verantwortliche Organisation	Basiswert (Basisjahr)	Zielwert (Zieljahr)	Wert im Berichtsjahr
JA	PackSys	Nein (2023)	Ja (2030)	Nein (2025)

2.4. Daten und Kennzahlen

2.4.1. Daten und Kennzahlen zu Ressourcenzuflüssen (E5-4)

Obwohl die Führungsgesellschaften der Brückner Group unterschiedliche Arten von Maschinen und Anlagen, v. a. bezogen auf die Anlagengröße, verkaufen, ist die Art der verarbeiteten Materialien sowie deren Anteile relativ ähnlich.

Der weitaus überwiegende Teil der Maschinen und Anlagen besteht aus Stahl, bei den Großanlagen der Brückner Maschinenbau (Folienstreckanlagen mit bis zu 900 Tonnen Gesamtgewicht) sind dies ca. 90 %, bezogen auf das Anlagengewicht. Hierbei handelt es sich zum Großteil um unlegierten Stahl. Der Anteil von verchromtem Stahl beträgt unter 10 %. Alle anderen Metalle oder Materialien wie Kupfer, Aluminium, Bronze/Messing, Kunststoffe oder Kautschuk tragen nur geringfügig zum Gesamtgewicht bei.

Die Führungsgesellschaften, allen voran die Brückner Maschinenbau, beziehen ihre Stahlteile größtenteils aus Europa. Lediglich die Ofenfertigung wird in den Niederlassungen in Thailand und China durchgeführt. In Europa wird ein Großteil des Stahls mittlerweile recycelt (>50 %), v. a. wenn der Stahl mittels Elektrolichtbogenöfen erzeugt wird (Elektrostahl besteht zu 70-100 % aus Stahlschrott). Daher ist ein hoher Recyclinganteil bei unseren Stahlkomponenten sehr wahrscheinlich, besonders bei Flachprodukten, Walzprofilen und Edelstahl. Darüber hinaus bestehen in Europa zusätzliche Vorschriften, die die CO_2 Transparenz erhöhen, da EU Lieferanten zunehmend CBAM und PCF Berichtspflichten unterliegen.

2.4.2. Daten und Kennzahlen zu Ressourcenabflüssen (E5-5)

Nutzungsdauer und Reparaturfähigkeit von Produkten:
Die Brückner Group legt beim Design und der Herstellung großen Wert auf die Langlebigkeit ihrer Produkte. Typische Laufzeiten liegen bei Folienstreckanlagen der Brückner Maschinenbau bei 30 Jahren, bei Formanlagen von Kiefel bei 20 Jahren und bei Maschinen von PackSys bei 15 Jahren, oft mit tatsächlich deutlich längerer Nutzungsdauer bei regelmäßiger Wartung. Anlagen der Brückner Maschinenbau werden nach etwa 20 Jahren in der Regel einer umfassenden Modernisierung unterzogen, bei der veraltete Komponenten ersetzt und die Anlageneffizienz für die Kunden verbessert wird.

Alle Anlagenverkäufe sind von umfangreichen Wartungskonzepten begleitet. Reparaturen und Wartungen erfolgen durch die Brückner Servtec bzw. die Serviceabteilungen von Kiefel und PackSys. Die Maschinen und Anlagen sind vollständig reparierbar; defekte Teile können vor Ort ausgetauscht oder, sofern möglich, repariert werden. Ein modulares Design unterstützt diese Reparierbarkeit und erleichtert den Austausch von Verschleißteilen.

Ein intelligentes Wartungssystem sowie spezielle Services (z. B. Ketten-Kluppen-Überholungen) verhindern Defekte und reduzieren Stillstandszeiten. Digitale Lösungen wie das Brückner ONE-Portal und das Kiefel-Portal stellen Kunden alle relevanten Wartungsinformationen bereit und unterstützen bei Reparaturen und Ersatzteilbestellungen.

Die Verantwortung über die Entsorgung der Anlagen liegt beim Kunden. Häufig werden Maschinen oder Komponenten weiterverkauft oder weiterverwendet, bevor sie am Ende ihres Lebenszyklus verwertet werden. In Einzelfällen nehmen Kiefel oder PackSys ihre Maschinen zurück, überholen sie und verkaufen sie gebraucht weiter.

Die in allen Maschinen und Anlagen verwendeten Materialien – überwiegend Metalle – sowie die Verpackungen (Container, Holzverschläge) sind vollständig wiederverwertbar.

Abfälle:
An den eigenen Standorten entstehen aufgrund der Unternehmenstätigkeit (vorrangig Engineering, Testing und Montage) nur geringe Abfallmengen. Es handelt sich v. a. um Büroabfälle sowie Kunststoffabfälle im Rahmen von Versuchs- oder Testprozessen. Auch die bei der Maschinen-Vormontage anfallenden Abfälle sind äußerst gering.

Die Brückner Group legt großen Wert auf Recycling. Daher verfügen die großen Unternehmensstandorte auf dem jeweiligen Firmengelände über Wertstoffsammelstellen zum Sammeln und Sortieren von Abfällen in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Abfallentsorgungsunternehmen. Vor allem für die bei den Kunden- und Entwicklungsversuchen anfallenden Kunststoffabfälle wird dafür Sorge getragen, dass diese von zertifizierten Verwertungsunternehmen übernommen und recycelt werden.

Das Thema „Abfall" spielt am Ende der Wertschöpfungskette („post-consumer"-Abfälle) eine viel größere Rolle. Im Jahre 2023 entstanden laut Naturschutzbund Deutschland z. B. nur in Deutschland rund 3 Millionen Tonnen an Abfällen aus Kunststoffverpackungen. Während in Deutschland beinahe 100 % der Haushaltsabfälle gesammelt und verwertet werden, werden diese Wertstoffe in Ländern mit weniger effizienten Sammelsystemen, wie z. B. China, zu einem großen Teil deponiert oder direkt in die Umwelt eingebracht. Dieser Problematik will die Brückner Group mit ihren Aktivitäten und Zielen im Bereich Kreislaufwirtschaft entgegenwirken.

Abfallaufkommen im Jahr 2025 an Standorten der Brückner Group:
Das gesamte Abfallaufkommen der Unternehmensgruppe betrug im Berichtsjahr 2025 3.403 Tonnen. Ca. 1.400 Tonnen davon sind auf Abfälle aus Gebäudeabrissen bei Kiefel zurückzuführen (Bauschutt). Dies beeinflusste bereits im vorangegangenen Jahr die Abfallzahlen in ähnlicher Höhe. Der Anteil der gefährlichen Abfälle ist in der Brückner Group sehr gering und betrug in den letzten Jahren im Durchschnitt 3 %.

Nachfolgende Tabelle zeigt das gesamte Abfallaufkommen der Brückner Group im Vergleich zum Vorjahr in Tonnen:

in Tonnen	2024	2025
Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls	99	69
Gesamtgewicht des ungefährlichen Abfalls	3.031	3.334
Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls	**3.130**	**3.403**

Der Anteil des wiederverwerteten oder wiederverwendeten Abfalls betrug im Jahr 2025 ca. 39 % und liegt damit unter der Vorjahresquote. Dieser Rückgang ist auf den hohen Einmaleffekt aus dem Bauschutt – der als nicht verwertbar klassifiziert und unter Deponierung gelistet wurde – zurückzuführen. Ohne diesen Einmaleffekt hätte die Quote des wiederverwendbaren und rezyklierbaren Abfalls 68 % betragen. Einen Großteil davon stellen Kunststoffabfälle aus Maschinen-Testläufen dar, die von Entsorgungsunternehmen abgeholt und rezykliert werden.

in Tonnen	2024	Anteil in %	2025	Anteil in %
Aufbereitung zur Wiederverwendung	67	2,1 %	24	0,7 %
Recycling	1.298	41,5 %	1.004	29,5 %
Sonstige Verfahren zur Verwertung/ Rückgewinnung	216	6,9 %	313	9,2 %
Wiederverwendung und -verwertung gesamt	**1.581**	50,5 %	**1.341**	39,4 %
Verbrennung mit oder ohne Energierückgewinnung	631	20,2 %	564	16,6 %
Deponierung	93	3,0 %	1.446	42,5 %
Sonstige Entsorgungsverfahren	824	26,3 %	51	1,5 %
Andere Entsorgungsarten	**1.549**	49,5 %	**2.062**	60,6 %
Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls	**3.130**		**3.403**	

3. Eigene Arbeitskräfte

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat die Brückner Group das Thema „eigene Arbeitskräfte“ als wesentliches Thema identifiziert. Qualifizierte Mitarbeitende stellen für die Brückner Group eine Schlüsselressource und einen maßgeblichen Faktor für zukünftigen Erfolg und Wachstum dar. Qualifizierung und Personalentwicklung sind zentrale Elemente für eine hohe Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeitenden, die wiederum zum Erfolg des Unternehmens beitragen, weshalb dieses Thema als wesentlich eingestuft wurde.

3.1. Strategien betreffend die eigenen Mitarbeitenden (S1-1, ESRS 2 GDR-P)

Die Brückner Group misst einem wirksamen Human Resources (HR)- und Talentmanagement eine hohe Bedeutung bei. Ziel ist es, die Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeitenden nachhaltig zu stärken, die Qualifikation mit Blick auf aktuelle und künftige Anforderungen zu fördern sowie durch ein systematisches Talentmanagement die Entwicklung der Mitarbeitenden und die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte von außen sicherzustellen.

Gruppenweite HR-Strategie

Die Brückner Group verfügt über eine gruppenweite HR Strategie, die aus der übergeordneten Gruppenstrategie abgeleitet wurde und zentral durch die Group HR Funktion gesteuert wird. Die aktuelle HR Strategie wurde im Oktober und November 2025 in Zusammenarbeit zwischen der Group HR Funktion und der HR Leitungen der Führungsgesellschaften entwickelt. Sie ist bis zum Jahr 2030 ausgerichtet und fokussiert sich insbesondere auf die globale Harmonisierung und Digitalisierung von HR Prozessen, die systematische Talententwicklung, sowie die Weiterentwicklung von Führungskompetenz und Unternehmenskultur. Auf Grundlage des HR Leitbilds entwickeln die Fach- oder Themenverantwortlichen innerhalb der HR Organisation (z. B. Personalentwicklung) ergänzende themenspezifische Teilstrategien, wie etwa eine Personalentwicklungsstrategie oder eine Digitalisierungsstrategie einschließlich darauf aufbauender Maßnahmen und Projektpläne.

Die HR Strategie definiert zugleich das Rollenverständnis der HR Funktion innerhalb der Brückner Group und umfasst die folgenden zentralen Handlungsfelder:

1. Globale Perspektive – lokale Wirksamkeit:
Wir denken und handeln als internationale HR-Organisation abgestimmt. Wesentliche HR-Instrumente sind global harmonisiert, bleiben jedoch an lokale Anforderungen anpassbar.

2. Talente weltweit finden, entwickeln und binden:
Wir gewinnen Potenziale über Grenzen hinweg, entwickeln individuelle Karrierepfade und fördern die zielgerichtete Qualifikation der Mitarbeitenden. Wir schaffen attraktive Rahmenbedingungen, um die Anforderungen des Unternehmens und die Erwartungen der Mitarbeitenden bestmöglich zusammen zu bringen.

3. Digital, integriert, effizient:
Unsere strategischen HR-Prozesse sind gruppenweit digitalisiert und integriert – sie ermöglichen Schnelligkeit, Transparenz, Skalierbarkeit und unterstützen Entscheidungsprozesse.

4. Kultur und Führungskompetenz als Wettbewerbsvorteil:
Unsere Kultur ist geprägt von unseren gemeinsamen Werten – Leidenschaft, Engagement, Exzellenz, Flexibilität – und verbindet alle Gesellschaften in der Brückner Group.

Wir fördern und entwickeln eine wertschätzende und leistungsorientierte Führungskompetenz über alle Ebenen hinweg – angepasst an kulturelle Kontexte und den individuellen Erwartungen unterschiedlicher Generationen. Zudem unterstützen wir Führungskräfte, den Bedarf für Veränderungen frühzeitig zu erkennen und proaktiv zu gestalten.

Die HR-Strategie wird durch konkrete Maßnahmen und quantitative Ziele operationalisiert (vgl. Kapitel 3.2.).

Strategie in Bezug auf Menschenrechte und Schutz der Mitarbeitenden

Die Brückner Group misst der Achtung der Menschenrechte in den eigenen Unternehmen sowie entlang der Lieferkette hohe Bedeutung bei (vgl. Kapitel C. Arbeitskräfte in der Lieferkette). In der auf der Website veröffentlichten Grundsatzerklärung bekennt sich die Geschäftsführung zur Einhaltung der ILO Kernarbeitsnormen, insbesondere zu Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen, dem Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit sowie zur Nichtdiskriminierung. Ergänzend verpflichtet der Verhaltenskodex der Unternehmensgruppe zur Achtung international anerkannter Menschenrechte, insbesondere im Bereich Gleichbehandlung und Arbeitssicherheit.

Die Umsetzung der menschenrechtlichen Grundsätze liegt bei einer für das Thema verantwortlichen Person; die Einhaltung der unternehmerischen Sorgfaltspflichten wird übergreifend durch die für Sorgfaltspflichten beauftragte Person sichergestellt. Die menschenrechtliche Strategie fokussiert sich auf wesentliche branchenspezifische Risiken, die im Rahmen einer Risikoanalyse identifiziert wurden. Im Maschinen- und Anlagenbau bestehen aufgrund hoher Qualifikationsanforderungen geringe Risiken in Bezug auf Kinder- oder Zwangsarbeit, jedoch erhöhte Risiken im Bereich Arbeitssicherheit durch den Einsatz schwerer Maschinen und komplexe Fertigungsprozesse.

Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement:
Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Brückner Group ist dezentral organisiert und auf Arbeitssicherheit sowie Gesundheitsprävention ausgerichtet. Es basiert auf standortspezifischen Managementsystemen und lokalen Richtlinien, gesetzlichen Anforderungen und gegebenenfalls Zertifizierungen, wie z. B. einem nach ISO 45001 zertifizierten Arbeitssicherheitsmanagement bei Kiefel.

An allen Standorten stehen qualifizierte Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte sowie in der Regel Betriebsärzt*innen als Ansprechpersonen zur Verfügung. Das Managementsystem umfasst regelmäßige Schulungen und Unterweisungen, insbesondere zu Arbeitssicherheit, Brand und Notfallverhalten sowie zu spezifischen Risiken für bestimmte Tätigkeitsbereiche wie Lager oder Baustellen.

3.2. Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und Arbeitnehmendenvertretungen sowie Kanäle, über die die Mitarbeitenden Bedenken äußern können (S1-2)

Erste Ansprechpersonen im Unternehmen für sämtliche Personal- und Mitarbeitendenthemen – einschließlich Anliegen im Zusammenhang mit der Wahrung von Mitarbeitenden- und Arbeitnehmendenrechten – sind die jeweiligen Führungskräfte sowie die HR-Abteilungen.

An Standorten, wo Betriebsräte oder Arbeitnehmendenvertretungen eingerichtet sind, steht es den Mitarbeitenden darüber hinaus offen, sich auch an diese Gremien zu wenden. Betriebsräte und Arbeitnehmendenvertretungen bringen entsprechende Anliegen und Hinweise dann stellvertretend für die Mitarbeitenden gegenüber dem Unternehmen ein.

Darüber hinaus sind für alle Gruppenunternehmen Compliance Manager*innen bzw. Delegates zuständig, an die auch Menschenrechts- und Compliance-Verstöße gemeldet werden können. Ergänzend besteht ein von einem externen Anbieter gehostetes, auf Wunsch anonymisiertes Hinweisgebendensystem, über das auch Hinweise, auch zu möglichen Verstößen in der Lieferkette, abgegeben werden können.

Weitere Dialogformate umfassen regelmäßige Informationsveranstaltungen sowie themenbezogene Mitarbeitenden-Befragungen, wie etwa eine Nachhaltigkeitsumfrage im Jahr 2023, in der insbesondere Schulungen, Weiterbildung und faire Arbeitsbedingungen als relevante Themen identifiziert wurden.

Die Menschenrechtsbeauftragte der Brückner Group überwacht gruppenweit eingehende Beschwerden und berichtet mindestens einmal jährlich an die Geschäftsführung.

3.3. Maßnahmen in Bezug auf eigene Arbeitskräfte (S1-3)

Die Brückner Group setzt jährlich strukturierte Maßnahmen um, mit dem Ziel, die Arbeitsbedingungen kontinuierlich zu verbessern, Chancen für Mitarbeitende systematisch zu fördern und mögliche Risiken verantwortungsvoll zu steuern.

Die Ausgestaltung und Umsetzung der Maßnahmen erfolgt in einem Zusammenspiel von Group HR auf Gruppenebene sowie den lokalen HR Abteilungen, die ergänzende, standortspezifische Maßnahmen im Einklang mit der HR-Strategie einbringen.

Im Folgenden wird vor allem auf die gruppenweiten Maßnahmen eingegangen:

Maßnahmen im Berichtsjahr bezogen auf Mitarbeitenden- und Talentmanagement (nach ESRS 2 GDR-A):

- Gruppenweite Implementierung eines HR-Stammdaten- und Reportingsystems
- Optimierung und Harmonisierung operativer HR-Prozesse über alle Gesellschaften hinweg
- Neuer Employer Branding-Auftritt und Überarbeitung der Karriereseite und LinkedIn-Recruiting
- Unterstützung der Plattformgesellschaften bei der Ausarbeitung und Umsetzung von Trainingskonzepten für Führungskräftenachwuchs und Mitarbeitende
- Durchführung von Talent Workshops mit den Gesellschaften und gruppenweite Assessments für Potentialkandidaten
- Verschiedene Programme und Aktionen für Mitarbeitende (z. B. Sommerfest)

Maßnahmen im Berichtsjahr bezogen auf Menschenrechte und Mitarbeitendenschutz (nach ESRS 2 GDR-A):

- Erweiterung des Trainingsangebots um themenspezifische Schulungen wie z. B. zum Umgang mit Diversity und Unconscious Bias
- Neuauflage des Verhaltenskodex, unter anderem in Bezug auf Menschenrechte
- Regelmäßige Audits, um faire Arbeitsbedingungen sicherzustellen
- Durchführung von Sicherheitstrainings für alle Mitarbeitenden
- Erweiterung Auditprozesse
- Ausbau und gezielte Stärkung der Kommunikation zum Hinweisgebendensystem

Geplante Maßnahmen bezogen auf Mitarbeitenden- und Talentmanagement (nach ESRS 2 GDR-A):

- Überarbeitung der Personalentwicklungsstrategie auf Basis der neuen Anforderungen / Bedürfnisse von Führungskräften und Mitarbeitenden, z. B. zielgruppenrelevantes Angebot an Trainings (Changemanagement, Resilienz, Projektmanagement im hybriden Arbeitsumfeld, etc.)
- Überarbeitung des gruppenweiten Führungskräfteentwicklungsprogramms (Global Connect)
- Weitere Roll-outs des neuen Learning Management Systems in Führungs- und Plattformgesellschaften
- Roll-Out einer neuen Karriereseite mit vereinfachter Bewerbungsoption
- Integration der neu akquirierten Führungsgesellschaft (Hennecke PUR Solutions) in die gruppenweiten Talentprozesse

Geplante Maßnahmen bezogen auf Menschenrechte und Mitarbeitendenschutz (nach ESRS 2 GDR-A):

- Update Verhaltenskodex
- Neuer gesellschaftsübergreifender Ansatz für die Bereitstellung von online Arbeitssicherheitstrainings
- Durchführung von Compliance-Trainings in der gesamten Unternehmensgruppe

3.4. Ziele in Bezug auf die eigenen Arbeitskräfte (S1-4)

Als Teil der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie 2030 und auf Basis der Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat sich die Brückner Group auch im Bereich der eigenen Arbeitskräfte quantitative Ziele gesetzt.
Diese berücksichtigen auch den Input aus der Stakeholder-Befragung aus dem Jahr 2023. Der Fokus liegt demnach auf Personalentwicklung und Talent Management bzw. Nachfolgeplanung.

Überblick der Ziele für eigene Arbeitskräfte (nach ESRS 2 GDR-T):

Ziel S1-T1: Investition in Mitarbeitenden-Qualifizierung

Ziel-ID	Name des Ziels	Zieldefinition	Fortschritt im Berichtsjahr
S1-T1	**Steigerung der Schulungsstunden pro Mitarbeitende*n für ausgewählte Schulungen um 30 % bis 2030**	Sicherstellung eines hohen Qualifizierungsniveaus für alle Mitarbeitenden der Brückner Group durch noch mehr Fokus auf gezielte Entwicklung in der Rolle und für künftige Aufgaben. Ziel ist es, dass jede*r Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt 8h an definierten Qualifizierungsmaßnahmen teilnimmt. Meilensteine: interne und externe Trainingsangebote, regelmäßige Entwicklungsgespräche, digitale Unterstützung bei Trainings-Administration und Monitoring	Im Jahr 2025 wurden knapp über 20.000 Trainingsstunden für die definierten Schulungsarten der Mitarbeitenden weltweit absolviert. Dies entspricht 7,5 Trainingsstunden pro Mitarbeitende*n. In 2025 wurden vermehrt Sensibilisierungstrainings zum Umgang mit Unterschieden (Diversity) durchgeführt. Die Gesamtschulungsstunden haben sich bei fast allen Unternehmensgesellschaften erhöht.

	Verantwortliche Organisation	Basiswert (Basisjahr)	Zielwert (Zieljahr)	Wert im Berichtsjahr
JA	Group HR	6 h (2023)	8 h (2030)	7,5 h (2025)

Ziel S1-T2: Fokus auf interne Personalentwicklung in Schlüsselpositionen

Ziel-ID	Name des Ziels	Zieldefinition	Fortschritt im Berichtsjahr
S1-T1	**Bei Vakanzen werden bis 2030 im Durchschnitt 2 von 3 vakanten Schlüsselrollen (obere Führungsebenen) in der Brückner Group mit internen Nachfolge-Kandidat*innen besetzt.**	Bis 2030 sollen durchschnittlich zwei Drittel der vakanten Schlüsselpositionen durch interne Nachfolgekandidat*innen besetzt werden. Dies wird unterstützt durch begleitende Lern- und Entwicklungsprogramme mit Schwerpunkt Führungskompetenz. Der Basiswert 2023 errechnet sich aus dem Durchschnitt der Jahre 2021 bis 2023 um jährliche Schwankungen bei den Quoten auszugleichen (realistischer Basiswert).	Die Quote der internen Besetzung kann von Jahr zu Jahr stark schwanken, je nach Art und Anzahl der nachzubesetzenden Positionen. Der Wert im Berichtsjahr ist der Durchschnittswert ab 2024 (also die Jahre 2024 und 2025). Dieser beträgt 62,5 % und liegt daher noch knapp unter dem Zielwert.

	Verantwortliche Organisation	Basiswert (Basisjahr)	Zielwert (Zieljahr)	Wert im Berichtsjahr
JA	Group HR	37 % (2023)	66 % (2030)	62,5 % (2025)

3.5. Daten und Kennzahlen

3.5.1. Merkmale der Arbeitnehmenden des Unternehmens (S1-5)

Zum 31.12.2025 betrug die Anzahl der Mitarbeitenden (Headcount - HC) der Brückner Group 2.667 (Vj. 2.942). Dies umfasst alle Personen mit bestehendem Arbeitsvertrag zum Stichtag in Voll- oder Teilzeit und schließt auch Mitarbeitende in Ausbildungsverhältnissen mit ein, jedoch keine freigestellten Mitarbeitenden.

Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist mit der Restrukturierung bzw. Konsolidierung des Geschäfts v. a. im Bereich Thermoformanlagen zu begründen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der Mitarbeitenden pro Land, wobei Länder mit unter 50 Mitarbeitenden zusammengefasst wurden.

	HC Gesamt	HC männlich	HC weiblich	Frauenanteil
Deutschland	1.507	1.140	367	24,4 %
Slowakei	321	301	20	6,2 %
Schweiz	239	198	41	17,2 %
China	222	174	48	21,6 %
Indien	98	86	12	12,2 %
Niederlande	88	79	9	10,2 %
USA	77	58	19	24,7 %
Thailand	60	35	25	41,7 %
Rest: Länder unter 50 HC	55	34	21	38,2 %
Gesamt	**2.667**	**2.105**	**562**	**21,1 %**

Die Fluktuation betrug in 2025 24,0 % (Vj. 10,6 %). Dies ist auf dieselben Gründe zurückzuführen wie der Rückgang der Anzahl der Mitarbeitenden im Jahr 2025. Eine Auswertung bzw. Unterscheidung nach Ausscheidungsgrund ist bisher noch nicht erfolgt.

3.5.2. Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens (S1-6)

Die Anzahl von Fremdarbeitskräften ist gruppenweit gering. Nur in bestimmten Bereichen, z. B. in der Konstruktion, auf Kundenbaustellen oder bei der Montage (zum Ausgleich von Arbeitsspitzen) werden Fremdarbeitskräfte eingesetzt. Genaue Zahlen und Merkmale liegen für das Geschäftsjahr 2025 nicht vor.

3.5.3. Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog (S1-7)

Gruppenweit sind 484 Arbeitskräfte durch einen Tarifvertrag abgedeckt. Dies betrifft nur Mitarbeitende in Deutschland am Standort Freilassing. Die Mitarbeitendenquote in Deutschland mit Tarifvertrag beträgt somit 32,1 %.

Die folgende Tabelle zeigt die Vertretung von Mitarbeitenden durch Arbeitnehmendenvertretungen oder einen Betriebsrat:

Deutschland	94,6 %
Niederlande	95,5 %
Slowakei	100 %
Schweiz	100 %

3.5.4. Diversitätskennzahlen (S1-8)

Nachfolgende Tabelle zeigt die Geschlechterverteilung zum Stichtag 31.12.2025 auf oberster Führungsebene sowie bei allen Führungskräften der Brückner Group.

	2024	2025
Oberste Führungsebene:		
Weiblich	21,4 %	18,2 %
Männlich	78,6 %	81,8 %
Alle Führungskräfte:		
Weiblich	12,2 %	13,2 %
Männlich	87,8 %	86,8 %

Die geschäftsführenden Direktoren der Brückner Group SE sind zu 50 % männlich und 50 % weiblich.

3.5.5. Angemessene Entlohnung (S1-9)

Die Vergütung der Mitarbeitenden wird regelmäßig validiert und orientiert sich an relevanten Gehalts-Benchmarks oder – falls anwendbar – an den Vorgaben aus Tarifverträgen.

3.5.6. Soziale Absicherung (S1-10)

Für alle Unternehmen der Brückner Group besteht eine soziale Absicherung gegen Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfällen und damit einhergehender Behinderung.

3.5.7. Menschen mit Behinderungen (S1-11)

Aufgrund der Sensibilität der Informationen werden diese Kennzahlen erst ab 2027 berichtet.

3.5.8. Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (S1-12)

Alle Mitarbeitenden der Brückner Group nehmen regelmäßig (jährlich) an Leistungs- bzw. Jahresgesprächen teil.

Im Berichtsjahr wurden 20.025 Trainingsstunden für kompetenzfördernde Trainings und zum Aufbau von Fachexpertise durch interne oder externe Trainings absolviert. Dies entspricht ca. 7,5 Trainingsstunden pro Mitarbeitende*n. In dieser Zahl sind Pflichtschulungen wie z. B. Sicherheitstrainings oder Compliance Trainings nicht enthalten,

Die Administration der Schulungen und Trainings wird vom gruppenweiten Learning Management System (LMS) unterstützt.

3.5.9. Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit (S1-13)

In 2025 gab es in der Brückner Gruppe 51 arbeitsbedingte Unfälle (Vj. 50), dies entspricht 19 Unfällen pro 1.000 Mitarbeitende (HC).

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Quote der Arbeitsunfälle über die letzten 4 Jahre, jeweils auf 1.000 Mitarbeitende bezogen:

	2022	2023	2024	2025
Arbeitsunfälle pro 1000 MA	22	17	17	19
Todesfälle	0	0	0	0

In 2025 gab es überdies eine gemeldete arbeitsbedingte Erkrankung.

Die Anzahl von Ausfalltagen aufgrund arbeitsbedingter Unfälle betrug im Berichtsjahr 702 Tage (0,26 Tage pro Mitarbeitende*n), die der arbeitsbedingten Erkrankungen 224 Tage (0,08 Tage pro Mitarbeitende*n).

3.5.10. Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (S1-14)

Allen Mitarbeitenden der Brückner Group an sämtlichen Standorten stand im Jahr 2025 die Möglichkeit zu familienbezogener Freistellung zur Verfügung. Diese umfasste Elternzeit (nach Geburt oder Adoption), Mutterschutz bzw. Vaterschaftsurlaub, Pflegezeit zur Betreuung naher Angehöriger sowie Freistellungen aus familiären Gründen, beispielsweise im Todesfall naher Angehöriger.

3.5.11. Vergütungskennzahlen (S1-15)

Aufgrund der Sensibilität der Informationen werden diese Kennzahlen erst ab 2027 berichtet.

3.5.12. Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten (S1-16)

Im Laufe des Jahres 2025 wurden keine Fälle von Diskriminierung, (sexueller) Belästigung oder sonstige Menschenrechtsverletzungen gemeldet, weder auf direkten Kanälen noch über das elektronische Hinweisgebendensystem.

4. Unternehmenspolitik und Compliance

4.1. Strategien in Zusammenhang mit Unternehmenspolitik und Compliance (G1-1)

Das Thema Unternehmenspolitik/Compliance wurde bei der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als ein wesentliches Thema identifiziert (vgl. Kapitel A.11). Die Wesentlichkeit ist hierbei durch den hohen Einfluss des Unternehmens auf die Unternehmenskultur und Unternehmensführung begründet.

Die Brückner Group misst dem Thema Compliance eine hohe Bedeutung bei. Daher hat die Geschäftsführung ein umfassendes Compliance-Managementsystem eingerichtet. Dieses weltweit geltende Compliance-Managementsystem stützt sich auf folgende Säulen:

- Tone from the Top
- Compliance-Organisation in der Brückner Group
- Verhaltenskodex (Code of Conduct) und weitere interne Richtlinien
- Präsenzschulungen, digitale Schulungen und E-Learning für die Mitarbeitenden
- Hinweisgebendensystem für interne und externe Parteien

Die Strategien und Konzepte der Brückner Group im Bereich Unternehmensführung und Compliance sind in der internen **Compliance Ordnung der Brückner Group** festgelegt. Diese beschreibt die Rollen, Zuständigkeiten und Prozesse im Bereich Compliance, z. B. die Meldekanäle für die Meldung von Vorfällen oder die Prozesse zur Bearbeitung von gemeldeten Verdachtsfällen.

Die folgenden Rollen und Funktionen sind vermehrt von Compliance-Risiken betroffen: Mitarbeitende, die Verträge mit externen Partnern abschließen wie z. B. Vertriebs- oder Einkaufsmitarbeitende.

Compliance-Richtlinien:
Um klare Vorgaben bezüglich eines Compliance-konformen Verhaltens der Mitarbeitenden zu machen und regelkonformes Verhalten zu fördern, hat die Brückner Group verschiedene, verbindliche Richtlinien erlassen, darunter einen gruppenweit gültigen Verhaltenskodex.

Der Verhaltenskodex der Brückner Group beschreibt die wichtigsten Verhaltensregeln im geschäftlichen Gebaren sowohl zwischen Mitarbeitenden als auch in der Interaktion von Mitarbeitenden mit Lieferanten, Kunden oder anderen externen Geschäftspartnern (z. B. Behörden). Unter diese Regelungen fallen u. a. das Verbot von wettbewerbswidrigem Verhalten, Bestechung und Korruption sowie Regeln über den Umgang mit Interessenkonflikten. Des Weiteren geht die Richtlinie auf die Einhaltung von Menschen und Umweltrechten ein, und bietet einen Überblick über die möglichen Meldeverfahren für die Meldung eines (potenziellen) Vorfalls oder Verstoßes. Der Verhaltenskodex der Brückner Group wird nicht nur an Mitarbeitende ausgegeben, sondern auch auf der Website der Gruppe veröffentlicht.

Der Verhaltenskodex wird durch weitere speziellere Richtlinien ergänzt, etwa zur Export-Kontrolle, zu Geschenken und Einladungen oder zum Umgang mit Berater*innen und Vertreter*innen. Unsere Richtlinien sind im Einklang mit anerkannten internationalen Standards und Konventionen.

Hinweisgebendensystem
Etwaige Compliance-Verstöße können über ein auf Wunsch anonymisiertes, von einem externen Anbieter gehostetes Hinweisgebendensystem gemeldet werden, das über die Website erreichbar ist und somit nicht nur den Beschäftigten, sondern auch externen Geschäftspartnern zur Verfügung steht. Begründeten Verdachtsfällen gehen die Compliance-Verantwortlichen nach und berichten diese an die jeweilige Geschäftsführung und aggregiert an die Geschäftsführung der Brückner Group. Sollte die Geschäftsführung selbst Gegenstand einer Compliance-Untersuchung sein, erfolgt die Berichterstattung nur an unbeteiligte Personen.

Als deutsches Unternehmen fällt die Brückner Group unter das Hinweisgeberschutzgesetz (Gesetz für einen besseren Schutz hinweisgebender Personen). Auf der Website des Hinweisgebendensystems wird zum Beispiel eingangs auf den Meldeprozess sowie auf den Schutz bzw. die Anonymität von Meldenden hingewiesen.

Die Compliance-Organisation untersucht jeden eingegangenen Hinweis auf einen Compliance Verstoß.

4.2. Maßnahmen in Zusammenhang mit Unternehmenspolitik und Compliance (G1-2)

Die Brückner Group führt jährlich Maßnahmen durch, um Compliance-Risiken zu minimieren. Auch im Jahr 2025 hat die Compliance-Organisation Maßnahmen ergriffen, um Compliance-konformes Verhalten im Unternehmen zu fördern und um Verstößen im Unternehmen effektiv vorzubeugen. Dies beinhaltete die Erstellung und Überarbeitung von Richtlinien und Trainings, Klärung von Compliance-Fragestellungen sowie die Abarbeitung gemeldeter Compliance-Fälle.

Verhinderung von Korruptions- und Bestechungsfällen:
Die Brückner Group möchte Korruption und Bestechung kategorisch und effektiv vorbeugen. Aus diesem Grund finden neben den allgemeinen Compliance-Schulungen spezielle persönliche Trainings für Mitarbeitende mit potenziell erhöhtem Compliance-Risiko statt. In diesen wird auch auf spezielle Risiken von Korruption und Bestechung eingegangen.

Auch Geschäftsführungen nehmen regelmäßig an den gruppenweiten Compliance-Trainings teil.

Die Compliance-Organisation untersucht sorgfältig jeden gemeldeten Verdachtsfall. Für den Fall, dass sich der Verdacht eines Compliance-Verstoßes bestätigt, werden die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet. Des Weiteren werden nach dem „lessons learned"-Prinzip die erforderlichen strukturellen oder prozessualen Verbesserungen vorgenommen, um ähnliche Fälle in Zukunft präventiv zu vermeiden.

Darüber hinaus überprüft das interne Audit regelmäßig stichprobenartig geleistete Zahlungen.

Spezifische Maßnahmen im Berichtsjahr (nach ESRS 2 GDR-A):
- Überarbeitung des allgemeinen gruppenweiten Compliance-Trainings, welches für alle Mitarbeitenden auch über ein digitales Schulungstool angeboten werden soll
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den weltweiten Compliance-Delegates

Geplante Maßnahmen (nach ESRS 2 GDR-A):
- Roll-out des Compliance-Schulungstools
- Überarbeitung des gruppenweiten Verhaltenskodex
- Überarbeitung der Gruppenrichtlinie zu Geschenken und Einladungen

Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten:
Der überwiegende Teil der Lieferanten der Brückner Group befinden sich in Europa (v. a. Deutschland, Österreich). Größere deutsche Lieferanten unterliegen dabei dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. ESG-Kriterien werden bei der Lieferantenauswahl berücksichtigt, v. a. in kritischen Ländern mit erhöhtem Risiko für Menschenrechtsverstöße.

Die Brückner Group und Ihre Tochtergesellschaften veröffentlichen auf ihren Websites einen Verhaltenskodex für Lieferanten, der für diese verpflichtend einzuhalten ist. Bei Lieferanten, die auf Basis des jährlichen Risiko-Assessments als kritisch eingestuft werden, ist die Unterzeichnung des Verhaltenskodex für Lieferanten zwingend erforderlich (Vgl. Kapitel C.3 „Arbeitskräfte in der Lieferkette"). Außerdem werden solche Lieferanten nach vordefinierten ESG-Kriterien bewertet und Maßnahmen durchgeführt, um das Risikolevel zu senken.

Die Einkaufsabteilungen der Brückner Group werden regelmäßig zu relevanten ESG-Themen geschult, z. B. zu neuen nachhaltigkeitsbezogenen Gesetzen oder Verordnungen. Zusätzlich finden auch Basistrainings statt. Unter anderem erhielt der Einkauf der Brückner Maschinenbau in 2025 ein detailliertes Training zum Thema CSRD und CO_2-Bilanzierung. Im Jahr davor wurden die Mitarbeitenden aus dem Einkauf weltweit umfangreich zum Thema Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz geschult.

4.3. Ziele in Zusammenhang mit Unternehmenspolitik und Compliance (G1-3)

Die Brückner Group hat im Bereich Unternehmenspolitik und Compliance das folgende quantitative Ziel bis 2030 definiert.

Ziel G1-T1: 2-jährliche Schulung aller relevanten Mitarbeitenden in Compliance

Ziel-ID	Name des Ziels	Zieldefinition	Fortschritt im Berichtsjahr
G1-T1	**Schulung von 100 % der Mitarbeitenden der Brückner Group in den gruppenweiten Compliance Regeln, beginnend Ende 2025**	Ziel ist es, alle internen Mitarbeitenden der Brückner Group, die zum Stichtag mehr als 6 Monate beschäftigt sind, spätestens alle zwei Jahre in den Compliance-Regeln der Brückner Group zu schulen. Die Schulungen können sowohl online als auch in Präsenzterminen wahrgenommen werden. Ausgenommen werden temporäre Mitarbeitende oder Mitarbeitende, die aus besonderen Gründen (Krankheit, Schwangerschaft, etc.) nicht an den Schulungen teilnehmen können.	Im Berichtsjahr 2025 wurde die Erfüllung des Ziels vorbereitet, indem am Roll-out des Learning-Management-Systems sowie der Überarbeitung des speziellen Compliance-Trainings gearbeitet wurde. Die Compliance-Delegates wurden sukzessive in den Schulungsprozess eingebunden, wodurch der Teilnehmerkreis an den Schulungen international ausgeweitet wurde.

Ziel on track	Verantwortliche Organisation	Basiswert (Basisjahr)	Zielwert (Zieljahr)	Wert im Berichtsjahr
JA	Group Legal & Compliance	0 % (Beginn 2026)	100 % (Ende 2027)	n/a

4.4. Daten und Kennzahlen

4.4.1. Kennzahlen in Zusammenhang mit Korruption und Bestechung (G1-4):

Im Jahr 2025 gab es keine Verurteilungen oder Geldstrafen für Unternehmen der Brückner Group in Zusammenhang mit Korruptions- oder Bestechungsfällen.
Im Geschäftsjahr 2025 gab es einen bestätigten Fall von Korruption bzw. Bestechung, der zur Trennung von dem oder der betroffenen Mitarbeitenden führte.

4.4.2. Kennzahlen in Zusammenhang mit Lobbying Aktivitäten (G1-5):

Die Brückner Group ist Mitglied im VDMA und anderen vergleichbaren Wirtschaftsverbänden. Diese vertreten unsere Interessen als Wirtschaftsunternehmen, als Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau oder als Teil der Kunststoffwertschöpfungskette gegenüber lokalen, nationalen oder europäischen Gesetzgebungsorganen. Die Brückner Group ist darüber hinaus in keine verbotenen, politischen oder sonstigen Lobbying-Aktivitäten involviert.

4.4.3. Kennzahlen in Zusammenhang mit Zahlungspraktiken (G1-6):

Die Brückner Group hat unterschiedliche Zahlungsziele mit oder ohne Abzug je nach Produktart definiert, die mit dem Lieferanten im Rahmen der Vertragsverhandlungen festgelegt werden, z. B. beträgt das Zahlungsziel für Standardteile 30 Tage. Bei größeren Projekt- oder Lieferumfängen sind Teilzahlungen bzw. Anzahlungen vorgesehen.
Aktuell besteht keine Kenntnis über substanzielle laufende Gerichtsverfahren aufgrund verspäteter Zahlungen an Lieferanten.

C) Sonstige Angaben und Informationen

In diesem Kapitel finden sich zusätzliche Daten und Informationen zu Themen, die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse von der Brückner Group als „nicht wesentlich“ eingestuft wurden.

Zum einen soll dies eine umfassende Übersicht über alle Nachhaltigkeitsthemen und Aktivitäten der Brückner Group ermöglichen, zum anderen zeigt es die Relevanz der jeweiligen Themen für das Unternehmen und seine Stakeholder auf. Zu den folgenden Bereichen, die als nicht wesentlich gelten, werden hier Daten und Informationen bereitgestellt:

Umweltverschmutzung (ESRS E2)

Wasserverbrauch (ESRS E3)

Biodiversität (ESRS E4)

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2)

Weiterführende Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen sowie Strategien der Brückner Group finden sich auf der Website der Brückner Group SE unter hwww.brueckner.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit

1. Umweltverschmutzung durch schädliche Substanzen

Schädliche Emissionen in Wasser, Luft und Boden entstehen durch die Geschäftstätigkeit der Brückner Group sowie entlang der gesamten Wertschöpfungskette lediglich in geringem bis mittlerem Umfang. Im Rahmen einer Lebenszyklusanalyse und einer Wesentlichkeitsanalyse wurden diese Emissionen als nicht wesentlich eingestuft – weitere Details dazu finden Sie im Abschnitt A, Kapitel 9.

In ihrer Grundsatzerklärung verpflichtet sich die Brückner Group zur Einhaltung unternehmerischer Sorgfaltspflichten zum Schutz grundlegender Umweltrechte. Dazu gehört beispielsweise ein verantwortungsvoller Umgang mit Quecksilber und langlebigen organischen Schadstoffen (PoPs), die sorgfältige Verbringung und Entsorgung gefährlicher Abfälle sowie die Vermeidung erheblicher Belastungen von Böden, Gewässern oder Luft, schädlicher Lärmemissionen und eines übermäßigen Wasserverbrauchs.

1.1. Wasser-, Luft- und Bodenverschmutzung

Wasser- und Bodenverschmutzung entsteht hauptsächlich beim Rohstoffabbau, etwa von Eisenerz. Da ein hoher Anteil des verwendeten Stahls recycelt ist, sind diese Umweltauswirkungen als mittel einzustufen; andere Metalle spielen bei der Herstellung der Maschinen und Anlagen der Business Units der Brückner Group eine geringe Rolle.

Beim Betrieb der Folienstreckanlagen der Brückner Maschinenbau entstehen VOC-Emissionen (volatile organic compounds), die jedoch unterhalb der nationalen Grenzwerte liegen. Viele Kunden setzen dennoch Luftfiltersysteme ein, und auch Brückner Maschinenbau bietet spezielle Filter zur weiteren Emissionsminderung an.

1.2. Einsatz besorgniserregender Stoffe

2024 wurde im ergänzend zur Wesentlichkeitsanalyse auch eine Prüfung „gefährlicher Substanzen“ in den größten Business Units durchgeführt. Laut ECHA müssen besonders besorgniserregende Stoffe ab 1.000 kg oder 1.000 l pro Jahr gemeldet werden. In den letzten drei Jahren wurde kein entsprechend gekennzeichnetes Material über diesem Grenzwert eingekauft.

1.3. Gefährliche Abfälle

Gefährliche Abfälle entstehen in der Brückner Group nur in sehr geringem Umfang, sowohl im laufenden Betrieb als auch entlang der Wertschöpfungskette (siehe Kapitel B.2. Abfallkennzahlen). Interne Prozesse sorgen dafür, dass alle Abfälle korrekt klassifiziert und ordnungsgemäß entsorgt oder verwertet werden. Im Durchschnitt machen gefährliche Abfälle 3 % des gesamten Abfallaufkommens aus.

1.4. Mikroplastik

Bei der Verarbeitung von Kunststoff auf den Maschinen und Anlagen der Business Units entsteht in geringem Umfang Mikroplastikstaub durch Abrieb. Mithilfe von Luftfiltern, Absauganlagen und regelmäßiger Reinigung lässt sich ein Großteil dieses Staubs wieder entfernen.

Ein größeres Problem ist das Mikroplastik, das aus unsachgemäß entsorgtem Kunststoffabfall entsteht. Laut OECD gelangen jährlich 6 % des Kunststoffabfalls in die Umwelt und in die Meere. Dort kann er über Jahre hinweg zu Mikroplastik zerfallen. Allerdings handelt es sich hierbei überwiegend um ein regionales Thema, da der Großteil der Plastikverschmutzung – etwa in den Weltmeeren – aus Regionen wie China und Südamerika stammt. Zudem sind große Mengen des Umweltmikroplastiks auf andere Quellen zurückzuführen, beispielsweise Reifenabrieb oder das Waschen synthetischer Textilien.

Die Brückner Group begegnet dem Problem der Umweltbelastung durch Kunststoff und Mikroplastik mit ihrem Engagement für korrekte Müllsammlung und Wiederverwertung und hat sich ein entsprechendes Nachhaltigkeitsziel gesetzt (siehe Kapitel 3 „Biodiversität“). Die Gruppe engagiert sich unter anderem als Mitglied der „Alliance to End Plastic Waste“, einer Organisation, die sich für die Einführung von Sammelsystemen in weniger entwickelten Ländern einsetzt und das Ziel verfolgt, weltweit die Einbringung von Kunststoffabfällen in die Umwelt deutlich zu verringern.

2. Wasserverbrauch

Das Thema Wasserverbrauch wurde bei der Wesentlichkeitsanalyse mit mittlerer Wesentlichkeit bewertet. Größere Mengen an Wasser werden nur in der vorgelagerten Wertschöpfungskette z. B. bei der Stahlproduktion benötigt. Auch hier gilt, dass mindestens die Hälfte des bei den europäischen Zulieferern verwendeten Stahls aus rezykliertem Stahl hergestellt wird, welcher weniger Wasser als Primärstahl für die Herstellung benötigt.

Beim Betrieb der Anlagen wird Wasser vor allem für Kühlprozesse benötigt. Da dieses in einem Kreislauf geführt wird, entsteht nur geringer Wasserverbrauch aufgrund Wasserverlusts durch die Wasseraufbereitung.

Wasserverbrauch an den eigenen Standorten:
Der Wasserverbrauch der Unternehmen der Brückner Group selbst ist gering, da bei den Hauptaktivitäten, dem Engineering von Maschinen und Anlagen sowie der Montage kaum Wasser verbraucht wird. Wasser wird zum größten Teil in Bürogebäuden, z. B. in sanitären Anlagen und Büroküchen verwendet. In kleinen Mengen dient das Wasser auch zur Reinigung von Maschinenteilen bei der Montage, als Medium in den geschlossenen Kühlkreisläufen und Kühltürmen in Laboranlagen, sowie bei der Ketten-Kluppen-Reinigung für Folienstreckanlagen.

Der Wasserverbrauch an allen Brückner Group Standorten betrug im Berichtsjahr insgesamt 31.815 m^3. Ca. 27 % des Wasserverbrauchs entfiel dabei auf Gebiete mit erhöhtem Wasserstress (Standorte in Indien, China und Thailand), Basis für diese Einordnung bildet der „Aqueduct Water Risk Atlas“ des World Ressource Institutes.

3. Biodiversität

Kunststoffabfälle, die in die Meere gelangen, können Lebensräume von Tieren und Pflanzen beeinträchtigen sowie die Artenvielfalt negativ beeinflussen. Laut einer Studie des WWF ist Kunststoffabfall jedoch nur einer von mehreren Faktoren, die die Biodiversität der Meere gefährden. Zu den weiteren bedeutenden Einflussfaktoren zählen die Klimaerwärmung beziehungsweise Temperatursteigerung sowie die Verschmutzung der Meere durch Chemikalien und Öle.

Die Brückner Group engagiert sich aktiv in Organisationen wie der „Alliance to End Plastic Waste“, um die Einbringung von Kunststoffabfällen in die Umwelt und Meere deutlich zu reduzieren und so die Beeinträchtigung der Artenvielfalt in natürlichen Lebensräumen und den Ozeanen zu minimieren.

Biodiversität an den eigenen Standorten:
Die Standorte der Brückner Group liegen nicht in oder neben Gebieten mit hohem Biodiversitätswert. Um den Artenschutz zu fördern, werden dennoch an den Firmenstandorten lokale Bäume gepflanzt, Grünflächen ausgeweitet und Flächenversiegelung möglichst vermieden bzw. versiegelte Flächen wieder entsiegelt (z. B. nach Gebäudeabrissen). Konkrete Maßnahmen wie Bienenwiesen, Bienenhotels und begrünte Campusbereiche schaffen Lebensräume für Tiere und Insekten.

Nachhaltigkeitsziel im Bereich Biodiversität:
Um ihrer Verantwortung als Teil der Kunststoffwertschöpfungskette gerecht zu werden, hat die Brückner Group ein konkretes, messbares Ziel definiert, das darauf abzielt, die Freisetzung von Kunststoffabfällen in die Umwelt und somit die Beeinträchtigung der Biodiversität zu reduzieren. Dieses Ziel wurde im Geschäftsjahr 2025 erreicht.

Ziel-ID	Name des Ziels	Zieldefinition	Fortschritt im Berichtsjahr	
E4-T1	**Unterstützung von Organisationen deren Ziel die Reduzierung von Kunststoffabfällen in der Umwelt ist mit >100.000 EUR pro Jahr.**	Ziel ist es, gemeinnützige Organisationen, die sich der Verringerung von Kunststoffabfällen in der Umwelt verschrieben haben, finanziell zu unterstützen. Hierbei soll ein Fokus auf Organisationen gelegt werden, die einen größtmöglichen Impact erzielen können.	Im Berichtsjahr 2025 betrugen die Beiträge für die Mitgliedschaft in der „Alliance to End Plastic Waste“ sowie sonstiger Organisationen zur Reduzierung von Plastikmüll über 100.000 EUR. Die Brückner Group beteiligt sich überdies aktiv an Projekten und Initiativen der Alliance.	
Ziel on track	**Verantwortliche Organisation**	**Basiswert (Basisjahr)**	**Zielwert (Zieljahr)**	**Wert im Berichtsjahr**
JA	Brückner Group	n/a	100.000 EUR	> 100.000 EUR

4. Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Die Brückner Group misst der Einhaltung von Menschenrechten höchste Bedeutung bei. Dieser Grundsatz wird im Verhaltenskodex sowie in der Grundsatzerklärung zu unternehmerischen Sorgfaltspflichten umfassend beschrieben.

Die Kontrolle der Einhaltung relevanter Normen und Standards erfolgt nicht nur innerhalb der eigenen Unternehmensstruktur, sondern umfasst auch die Lieferanten der Gruppenunternehmen. Grundlage hierfür ist ein verbindlicher Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct), der allen Lieferanten der Brückner Group vorliegt.

Ein etabliertes Beschwerdesystem ermöglicht (auf Wunsch anonyme) Meldungen von Vorfällen oder Verdachtsmomenten, die im Zusammenhang mit Lieferanten auftreten.

Seit 2024 unterliegt die Brückner Group dem Deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Zu dessen Umsetzung wurden interne Verfahrensanweisungen definiert und Verantwortlichkeiten eindeutig festgelegt. Dies beinhaltet die Bestellung von beauftragten Personen für Sorgfaltspflichten, Umwelt sowie Menschenrechte. Darüber hinaus wurde ein standardisiertes Tool zur Risikobewertung unmittelbarer Lieferanten eingeführt und eine einheitliche Vorgehensweise zum Umgang mit Risikolieferanten etabliert.

Das Analysetool bewertet relevante Lieferanten anhand von Länder- und Branchenrisiken in Risikostufen von 1 bis 5. Relevant sind solche Lieferanten, die auf Basis einer Paretoanalyse zusammen mindestens 80 % des jährlichen Einkaufsvolumens ausmachen. Stufen 1 und 2 gelten hierbei als geringes Risiko; ab Stufe 3 werden Maßnahmen wie die Unterzeichnung des Lieferanten-Verhaltenskodex, online Reviews oder Vor-Ort-Prüfungen durchgeführt.
Die Analyse erfolgt jährlich. Für 2025 lag der Anteil risikobehafteter Lieferanten bei 9 % (Lieferanten der Stufen 3 und 4). Es gab keine Lieferanten der höchsten Risikostufe 5. Alle definierten Maßnahmen wurden vollständig umgesetzt.

Nachhaltigkeitsziel im Bereich „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“:
Aufgrund der Bedeutung des Themas Menschenrechte und dem Feedback unserer Stakeholder hat sich die Brückner Group ein offizielles jährliches Ziel im Bereich „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ gesetzt. Das Ziel wurde im Geschäftsjahr 2025 erreicht.

Ziel-ID	Name des Ziels	Zieldefinition	Fortschritt im Berichtsjahr
S2-T1	**Jährliche Risikoanalyse aller wesentlichen Lieferanten und Durchführung der definierten Maßnahmen für Lieferanten mit erhöhtem Risiko.**	Ziel ist die jährliche Bewertung der wesentlichen Lieferanten der Gruppenunternehmen (die mindestens 80 % des Einkaufsvolumens repräsentieren) anhand des „Supplier Risk Assessment Tools“ der Brückner Group, sowie die Durchführung der definierten Maßnahmen für Lieferanten mit erhöhtem Risiko bis Jahresende. Zum Ende des Jahres müssen 100 % der wesentlichen Lieferanten einen Risikostatus von 1-2 aufweisen.	Im Berichtsjahr 2025 wurden 9 % der relevanten Lieferanten als Lieferanten mit erhöhtem Risiko identifiziert. Für alle diese Lieferanten wurden die vorgesehen Maßnahmen erfolgreich durchgeführt, sodass zum Ende des Jahres 2025 100 % der wesentlichen Lieferanten einen Risikostatus von 1-2 aufweisen

Ziel on track	Verantwortliche Organisation	Basiswert (Basisjahr)	Zielwert (Zieljahr)	Wert im Berichtsjahr
JA	Group Legal	n/a	100 %	100 %

D) Anhang

Zusammenfassung der Nachhaltigkeitsziele der Brückner Group nach ESG (Umwelt – Soziales – Governance) sowie nach ESRS Thema:

Umwelt

Umwelt gesamt
- Anteil nachhaltige Entwicklungen >20 %

Klima
- Scope 1 und 2 Reduktion um 50 %
- Eigenproduktion Grünstrom >25 %
- Reduzierung BOPP-Energieverbrauch um -7 % / -14 % (Strom/Wärme)

Kreislaufwirtschaft

BMS: Einbringung Rezyklat >35 %
Randstreifen-rückführung BSF
Bessere Druckfarben-entfernung
BST: Verdopplung nachhaltige Upgrades
KFG: Entwicklung Trockenformverfahren
PSS: Entwicklung recyclefähige Tuben

Biodiversität / Plastikabfälle
- Unterstützung NGOs mit >100.000 €/Jahr

Soziales

Eigene Arbeitskräfte
- Erhöhung Schulungsstunden (ausgewählte Qualifikations-trainings) pro Mitarbeitenden um 30 %
- Durchschnittlich 2 von 3 Besetzungen von Schlüssel-positionen durch interne Mitarbeitende statt externe

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- Jährliche Lieferanten-Risiko-analyse und Durchführung von 100 % der definierten Maß-nahmen

Governance

Compliance
- Zweijährliche Schulung von 100 % der Mitarbeitenden in den Brückner Compliance Regeln

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Stand der Zielerreichung im Berichtsjahr:

Ziel-ID	ESRS	Nachhaltigkeitsziele 2030	Status 2025	Statusbeschreibung
E1-T1	E1	Reduktion Scope 1 und 2 Emissionen um 50 %	**on track**	–1,8 %
E1-T2	E1	Eigenproduktion von Grünstrom >25 %	**on track**	7,5 %
E1-T3	E1	Reduzierung produktspezifischer Energieverbrauch BOPP Maschinen um -7 %/-14 % (Strom/Wärme)	**on track**	Zielfortschritt qualitativ
E5-T1	E1 / E5	Erhöhung Anteil an R&D-Projekten mit eindeutigem Nachhaltigkeitseffekt auf >20 %	**on track**	19,7 %
E5-T2	E5	Rezyklateinbringung >35% / BSF-Randstreifen-rückführung / Bessere Druckfarbenentfernung	**on track**	Zielfortschritt qualitativ
E5-T3	E5	Verdopplung Anlagen-Upgrades mit Kreislaufwirtschaftseffekt	**on track**	33 %
E5-T4	E5	Trockenformverfahren für Verpackungslösungen	**on track**	Zielfortschritt qualitativ
E5-T5	E5	Entwicklung recyclingfähiger Tuben für alle Hauptsegmente	**on track**	Zielfortschritt qualitativ
S1-T1	S1	Steigerung der Schulungsstunden pro Mitarbeitende*n um 30 %	**on track**	7,5 h (Ziel = 8)
S1-T2	S1	Erhöhung interne Nachbesetzungsquote Schlüsselpositionen auf 66 %	**on track**	62,5 % (Ziel = 66 %)
G1-T1	G1	2-jährliche Compliance-Schulung aller Mitarbeitenden der Brückner Group	**n / a**	Gilt ab 2026
E4-T1	E4	Unterstützung NGOs zur Vermeidung von Kunststoffmüll in der Umwelt mit > 100.000 €/Jahr	**erreicht**	Ziel in 2025 erreicht
S2-T1	S2	Jährliche Lieferantenrisikoanalyse und Durchführung von 100% der definierten Maßnahmen	**erreicht**	Ziel in 2025 erreicht

Impressum

Brückner Group SE
Königsberger Str. 5-7
83313 Siegsdorf
Deutschland

sustainability@brueckner.com
www.brueckner.com